

**Vorberatung zahlt sich aus**  
Beschlossen: Veränderungssperre  
und Fenstersanierung. ► SEITE 3



**GUTEN MORGEN  
SCHIFFERSTADT**

**Vorlesen, Musizieren, Basteln**  
Kindertagesstätte Entdeckungskiste  
sucht Ehrenamtliche. ► SEITE 3

Freitag, 14. Februar 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 38

## WETTER

Heute



-2° – 3°

► FERNSEHEN / WETTER

## HEUTE LOKAL

### Schifferstadt räumt ab

Es waren jedes Mal sieben Minuten volle Power, die die Mädchen und Jungen aus elf Grundschulen im Kreisgebiet in ihren Einsatz in der Neuen Kreissporthalle steckten. Groß war die Motivation bei allen, möglichst viele Tore einzuholen, um am Ende des 13. Turniers als Sieger nach Hause zu gehen. Der Pokal blieb am Ende in der Stadt.

► SEITE 3

### Baustelle bis August

Am Bahnhof Speyer kommen Menschen im Rollstuhl derzeit nicht auf Gleis 2 (wir berichteten bereits).

► SEITE 3

## INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	6
Politik	7

## KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt  
Bahnhofstraße 70  
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

[www.schifferstadter-tagblatt.de](http://www.schifferstadter-tagblatt.de)

### Abonnenten-Service:

Telefon 92690  
[info@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:info@schifferstadter-tagblatt.de)

### Anzeigenabteilung:

Telefon 92690  
[anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de)

### Redaktion:

Telefon 92690  
[redaktion@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:redaktion@schifferstadter-tagblatt.de)

### Kostenlose Newsletter:

[www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter)

### Soziale Medien

[www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt](http://www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt)  
Instagram  
[@schifferstadtertagblatt](https://www.instagram.com/schifferstadtertagblatt)  
LinkedIn  
[www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt](http://www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt)  
WhatsAppKanal

### Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:  
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:  
Montag bis Freitag von  
8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

# „Die Mehrheit hat nicht immer Recht“

**BLICK AUF DIE DEMOKRATIE** Dr. Alessandro Bellardita thematisiert Politik und Bürgerschaft

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Am Mittwochabend sprach Strafrichter Dr. Alessandro Bellardita im Alten Rathaus zum Thema „Demokratie in der Krise“. Das Tagblatt erfuhr im Interview: Krise ist kein Untergang. Im vergangenen Jahr haben wir 75 Jahre Grundgesetz gefeiert. Wie stabil ist diese Verfassung noch? „Unsere Verfassung als solche ist stabiler denn je. Das ist das große Wunder am Wunderwerk des Grundgesetzes: Am Anfang unbekannt und unbeliebt, ja gar nur ein Provisorium, ist das Grundgesetz ab den 1960er-Jahren zusehends beliebter geworden und weltweit ein Exportschlager. Zum einen, wenn es um das Instrument des konstruktiven Misstrauensvotums geht - was zu einer stabilen und handlungsfähigen BRD geführt hat - und zum anderen wegen des klaren Bekenntnisses für die Menschenwürde in Artikel 1.“

**Das Grundgesetz ist das eine, das Vertrauen in demokratische Institutionen das andere. Die meisten Menschen fühlen sich von der Politik im Stich gelassen. Wie passt das zusammen?**

„Die Kritik an die Demokratie ist so alt wie die Demokratie selbst. Seit Anfang der 2000er-Jahre wissen wir, dass vor allem die Institutionen unter einem stetigen Imageverlust leiden. Das hat meines Erachtens aber mit der zusehends höheren Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger zu tun, die Politik und Wirtschaft gleichsetzen, so als wenn ein Staat genauso funktionieren müsste wie ein Unternehmen. Abgesehen davon, dass es nicht einmal in der Wirtschaft ein Rezept für ein funktionierendes, erfolgreiches Unternehmen gibt, kann dieser Vergleich nur schief gehen, denn Politik ist nicht da, um Probleme zu lösen, sondern Politik bedarf der aktiven und partizipativen Gestaltung durch die Bürgerschaft.“

Diese ist Teil der Demokratie, so dass sie mitverantwortlich ist. Umgekehrt müssen Institutionen sich auch an sich stets verändernde gesellschaftliche Verhältnisse anpassen. Das gelingt nur bedingt: Denken Sie an die Herausforderungen der Migration, der Digitalisierung, des Klimawandels und der

demografischen Entwicklung des Landes. Es ist nicht einfach, all das ohne weiteres zu meistern. Fehler sind vorprogrammiert und auch in einer gewissen Art logische Folge von Veränderungen.“

Ich kann an dieser Stelle nur appellieren: Wir sollten etwas entspannter mit der Demokratie umgehen. Denn schließlich ist es die einzige Regierungsform, die es ermöglicht, Fehler auch rückgängig zu machen und Regierungen, die das nicht können, abzuwählen.“

**Was genau be-**

**deutet eigentlich die „Krise der Demokratie“?**

„Krise ist ein großes Wort und zumeist negativ behaftet. Wir verbinden die Krise mit dem Scheitern, wir verwechseln Krise mit Untergang. Es verhält sich aber anders: Denn in einer Demokratie ist die Krise konstitutiv, also Teil des Systems. Eine Demokratie erfindet sich immer wieder neu, es gibt keine Beständigkeit, sie lebt von der Fehlerkorrektur und vor allem vom Diskurs. Eine Demokratie ist zudem nur eine solche, wenn sie eine ‚offene‘ ist. Eine Demokratie ohne Opposition,

ohne Minderheiten, ohne Gegenwind, ist keine Demokratie, sondern eine Demokratie. Die Mehrheit hat nicht immer Recht. Ein wie auch immer gearteter Volkswille kann sogar für eine Demokratie Gift sein, etwa wenn dadurch individu-

elle Schutz- und Freiheitsrechte verletzt werden. Die Grundrechte sind Schranken der Macht - und nicht umgekehrt.“

**Steckt die Demokratie also wirklich in einer Krise?**

„Dafür spricht sicher der Umstand, dass wir seit Jahrzehnten den Diskurs rund um

die Frage ‚Was ist denn eigentlich Demokratie?‘ mehr oder weniger der Wissenschaft überlassen haben. Die Menschen lesen nur ungenügend Sachbücher zu politischen Themen, wenn überhaupt eher Bücher, die sich mit unserem System aus histori-

Wir waren alle mal jung, aber nicht deswegen waren unsere Zeiten früher wirklich in der Sache besser. Auf der anderen Seite spricht gegen eine Krise der Demokratie der Umstand, dass sich die meisten Menschen in Deutschland in Umfragen für die Demokratie als System aussprechen. Und das ist gut so, denn die einzige Alternative zur Demokratie wäre ein totalitäres System.“

**Wie können in einer Demokratie populistische Bewegungen so stark Aufwind bekommen wie zurzeit?**

„Das liegt zum ei-

lagen analysiert und diskursiv angegangen werden müssen, nicht nur in Talkshows oder in den Medien, sondern auch und vor allem zu Hause, in der Familie, in Vereinen, in den Schulen, in den Universitäten und sonstigen Bildungseinrichtungen. Politik darf in einer Demokratie weder ein Alibi noch ein Tabu sein.“

**Was können die Menschen tun, um die Demokratie in ihrem Land zu stärken?**

„Der erste Schritt besteht im Lesen des Grundgesetzes, sich mit der Entstehungsgeschichte auseinandersetzen, sich politisch zu bilden. Der zweite Schritt ist der Diskurs, das was man in den 1970er-Jahren Partizipation genannt hat. Es gibt keine Demokratie ohne überzeugte Demokraten.“

**Und was muss die Politik tun, um die Menschen wieder vom Urgedanken der Demokratie zu überzeugen?**

„Die Menschen dort abholen, wo sie sind. Jeder von uns ist Teil einer Minderheit, einer - mehr oder weniger kleinen oder großen - Gruppe von Menschen mit vergleichbaren Interessen. Politiker müssen wie ein Thermometer fühlen, was die wahren Interessen der Bürger sind und versuchen, dafür Konzepte zu erstellen, die dann breit diskutiert werden sollten.“

**Was wollen Sie mit Ihren Vorträgen bei den Menschen auslösen und bewirken?**

„Ich möchte bei den Menschen, die für die Demokratie zwingend notwendige Neugier wecken beziehungsweise wieder wecken. So langsam spüre ich, dass die Menschen sich wieder für das Politische interessieren. Das darf nach den Wahlen nicht aufhören.“

## INFO

Am Donnerstag, 20. Februar, 18.30 Uhr, spricht Dr. Alessandro Bellardita ein zweites Mal im Alten Rathaus, dann zum Thema „True Crime“ Grundgesetz. Bellardita, 1981 in Sizilien geboren, studierte Rechtswissenschaften in Mannheim und Heidelberg und ist seit 2012 im Justizdienst. Aktuell ist der Strafrichter, Publizist, Krimiautor, Speaker und Dozent Vorsitzender des Jugendschöffengerichts in Karlsruhe.

Foto: privat



# Wissen, was wichtig ist!



## Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!  
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!



4 190609 401202



## LESERBRIEFE

Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wider und sind ausschließlich in Verantwortung des Verfassers gestellt. Bei Veröffentlichungen von Einsendungen muss sich die Redaktion notwendige Kürzungen vorbehalten. Anonyme Einsendungen werden nicht veröffentlicht. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. Die Redaktion trägt die presserechtliche, nicht aber die inhaltliche Verantwortung für veröffentlichte Zuschriften. Privatpersonen dürfen ihre Meinung in Form von Leserbriefen äußern – politische Mandatsträger, Inhaber von städtischen Ämtern etc. bekommen die Möglichkeit in Form von Stellungnahmen. Wir behalten uns vor, einen „Dialog“ unter Zusendungen zu beenden, wenn wir dies für gerechtfertigt halten und weitere Zuschriften keinen weiteren Nutzen für die Öffentlichkeit mehr machen. Wir bitten um Verständnis, dass wir Leserbriefe NUR in digitaler Form an [leserbriefe@schifferstadter-tagblatt.de](mailto:leserbriefe@schifferstadter-tagblatt.de) entgegennehmen können. **Die uns zugesendeten Leserbriefe sind ausdrücklich zum Abdruck im Schifferstadter Tagblatt vorgesehen, sie dürfen nicht im Original-Zeitungslayout abfotografiert und eigenmächtig in den Sozialen Medien weiterverbreitet werden.**

Stellungnahme zum Artikel „Ziehen, laden, schreddern“ in der Ausgabe vom Donnerstag, 13. Februar 2025: „Es gibt kein „Hungermarschteam der Pfarrei Hl. Edith-Stein“. Seit Beginn der Aktion 1988 werden der Hungermarsch und die Christbaumsammelaktion vom Ökumenischen Hungermarschteam vorbereitet, organisiert und durchgeführt. Der CVJM Schifferstadt wird an keiner Stelle in diesem Bericht erwähnt. Dabei stellt der CVJM zusammen mit der Evangelischen Jugend einen Großteil der Helferinnen und Helfer und bildet das Rückgrat der Aktion. Auch stehen uns durch den CVJM insgesamt drei Fahrzeuge zur Verfügung, die die Bäume transportieren. Dass es immer weniger Bäume werden, ist eher eine gefühlte Wahrheit. Wir haben keinen Überblick über die Menge der gesammelten Bäume. Als es noch Container gab, wurde uns das Gesamtgewicht mitgeteilt. Mittlerweile stellt uns die Fa. Zeller ja dankenswerterweise eine Presse zur Verfügung, in der die Bäume direkt geschreddert werden.

Was gleich geblieben ist, ist der Erlös aus der Sammlung. Er beträgt, wie geschrieben, 4.000 € aus der Straßensammlung. Hinzu kommen jedoch noch rund 1.000 € durch Überweisungen auf das Hungermarschkonto. In den letzten Jahren hat die Anzahl der Überweisungen stark zugenommen, was uns sehr freut. **Pfarrer Michael Erlenwein für das Orga-Team des Ökumenischen Hungermarsches**

## Verkehrskontrollen

**SCHIFFERSTADT** (ots). Beamte der Polizeiinspektion Schifferstadt führten am vergangenen Mittwochmorgen im Stadtgebiet Schifferstadt mehrere Verkehrskontrollen durch. Hierbei kam es unter anderem zur Feststellung von drei Gurtverstößen und zwei Verstößen wegen der Benutzung eines Mobiltelefons. Darüber hinaus wurden im Bereich der Waldseer Straße/Rehhofstraße vier Verkehrsteilnehmer festgestellt und verwarnet, die gegen das Zeichen 209 der Straßenverkehrsordnung (Vorgeschriebene Fahrtrichtung rechts) verstoßen hatten.

## Vorberatung zahlt sich aus

**STADTRAT** Veränderungssperre und Fenstersanierung beschlossen

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Intensive Vorberatungen sorgten dafür, dass die lange Tagesordnung des zurückliegenden Stadtrats schnell abgearbeitet werden konnte. Vollzug und Bauen spielten dabei eine Rolle.

Zum Schutz des historischen Stadtkerns dient der Erlass einer Veränderungssperre für den Bebauungsplan Burgstraße. Durch die Umnutzung ehemaliger Nebengebäude und durch den baulichen Ersatz bestehender Gebäude – im Besonderen durch Mehrfamilienhäuser – ist es dort zur Nachverdichtung gekommen.

Um diese auf ein städtebauliches Maß zu begrenzen und das Siedlungsbild nicht zu zerstören wurde nun die Veränderungssperre vom Stadtrat einstimmig beschlossen. Hinzu kommt die Anwendung einer Gestaltungs- und Begründungssatzung.

Mehr Geld sollen die Einsatzkräfte bekommen, die zum Pool des Vollzugsdienstes bei der kommunalen Zusammenarbeit der Gemeinden Mutterstadt, Limburgerhof und Schifferstadt gehören. Ge-

stiegene Lebenshaltungs- und Energiekosten sowie Lohnsteigerungen sind Gründe für die Entscheidung, die vom Stadtrat beschlossen wurde. Vergütet wird das Personal nun mit 25 statt 22 Euro pro Stunde sowie mit einer Pauschale pro Einsatztag von 20 statt 15 Euro.

In Kraft treten kann die Satzung über die Benutzung von Grünanlagen in Schifferstadt. Im Hauptausschuss war deren Inhalt vorberaten worden. Verhaltensregeln und Nutzungsvorgaben sind in der Satzung zusammengefasst. Auf deren Grundlage können Verstöße geahndet und mit Bußgeldern belegt werden.

Lang diskutiert worden war der Umgang mit sanierungsbedürftigen Fenstern im Rathaus im Sinne einer energetischen Aufwertung. Am Ende stand die Erkenntnis, dass der Einbau von zweiflügeligen Fenstern am Wirtschaftlichsten und für die Mitarbeiter am Nützlichsten ist. Planung und Ausschreibung sollen im laufenden Jahr erfolgen. Umgesetzt werden soll die Maßnahme in den Jahren 2026 und 2027.

## Vorlesen, musizieren oder basteln für und mit Kita-Kindern

Kindertagesstätte Entdeckungskiste sucht Ehrenamtliche

**SCHIFFERSTADT.** Sie haben Lust in ihrer Freizeit Kindern etwas vorzulesen oder mit ihnen zu werken? Sie spielen ein Instrument, singen gerne oder sind ehemaliger Sportlehrer und möchten ein regelmäßiges Fußballtraining oder Ballschule umsetzen? Sie sind in einem Verein tätig und suchen eine Kooperation zur Nachwuchsgewinnung? Dann freuen sich Kinder und Team der Kindertagesstätte Entdeckungskiste, Waldspitzweg 10 A, über Ihre Nachricht!

„Wir möchten gerne unseren Lesern und die Werkstatt intensiver nutzen und suchen engagierte Menschen, die Lust und Zeit haben sich in unserer Kita zu engagieren“, erklärt Entdeckungskisten-Leiterin Beate Hammer. Vorleseomas und Vorleseopas, aber natürlich auch Tanten und Onkel, sowie engagierte Bastler, die Freude am Auseinandernehmen haben, seien herzlich willkommen. „Wir haben ein offenes Ohr und sind bereit für Ihre Ideen“, so Hammer.



Das Engagement würde auf Ehrenamtsbasis stattfinden. Hierzu müssen Interessenten gewisse Voraussetzungen erfüllen und beispielsweise ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Spaß am Umgang mit Kleinkindern im Altern

von zwei bis sechs Jahren ist Grundvoraussetzung. In einer Testphase kann ausprobiert werden, ob das Ehrenamt in der Kita zum Interessenten passt. Sie fühlen sich angesprochen? Dann melden Sie sich per E-Mail an [kita-entdeckungskiste@schifferstadt.de](mailto:kita-entdeckungskiste@schifferstadt.de)

oder telefonisch unter 06235 / 4975880 für den Kennenlerntermin in der Entdeckungskiste am Montag, 24. Februar um 16:30 Uhr an.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

## Schifferstadt räumt ab

**FUSSBALLTURNIER** Grundschule Süd siegt in der Neuen Kreissporthalle

Von Susanne Kühner

**SCHIFFERSTADT.** Es waren jedes Mal sieben Minuten volle Power, die die Mädchen und Jungen aus elf Grundschulen im Kreisgebiet in ihren Einsatz in der Neuen Kreissporthalle steckten. Groß war die Motivation bei allen, möglichst viele Tore einzuholen, um am Ende des 13. Turniers als Sieger nach Hause zu gehen. Der Pokal blieb am Ende in der Stadt.

„Beide Schifferstadter Grundschulen sind gut dabei“, kommentierte Turnierleiter Philipp Kettenbach am späten Vormittag die bisherige Leistung zwischen den Toren. Sein Dank



**Jedes Team kommt mindestens auf vier Spiele.**

Philipp Kettenbach

galt der Lehrerschaft der Grundschule Nord für die Organisation der Veranstaltung, die von der ADD ausgeschrieben und auch von der Kreisverwaltung unterstützt wird – unter anderem durch das Bereitstellen von Bussen, die die Kinder zur jeweiligen Austragungsstätte bringen.

Mit zwölf Spielern pro Mannschaft plus Lehrern und Fans waren die Delegationen angetert. Entsprechend groß war die Unterstützung auch von den voll besetzten Rängen in der Neuen Kreissporthalle. „Jedes Team kommt mindestens auf vier Spiele“, rechnete Kettenbach mit Blick auf das Tableau vor.

Hart umkämpft waren die Begegnungen, was das gute spielerische Niveau der Kinder zeigte. Das stärkste Ergebnis im Wettbewerb der „großen Grundschulen“ schaffte die Kurpfalzschule Dannstadt-Schauernheim gegen die Domholzscheule Limburgerhof mit 4:0.

Ein Match der Mannschaften aus den Schifferstadter Grundschulen Süd und Nord in der Vorrunde blieb ausgeglichen beim 0:0. Beiden gelang der Sprung ins Halbfinale. Für die Grundschule Süd ging es sogar noch weiter: Im Finale traf das Team auf die Johannes-Fink-Grundschule Böhl und holte den Sieg nach einem 1:0 nach Schifferstadt. Den dritten Platz teilte sich die Grundschule Nord mit der Karl-Wendel-Schule Lambsheim.

Ein Turnier der „kleinen Grundschulen“ – Einrichtungen mit einzügigen Klassen – wird in der kommenden Woche stattfinden. Die beiden Turniersieger treten nochmals gegeneinander an bei der Kreissportschau, die in diesem Jahr am 28. März in der Wahagnieshalle in Böhl-Iggelheim stattfinden wird.



Hart umkämpft: Die Spieler der Grundschule Nord (grüne Shirts) schafften es bis ins Halbfinale.



Volles Haus: Die Fankulisse in der Halle war enorm.

Fotos: suk

## Baustelle bis August wegen defekter Aufzüge

**BAHNHOF SPEYER**  
Menschen im Rollstuhl kommen nicht auf Gleis 2

**SPEYER.** Am Bahnhof in Speyer werden derzeit die Fahrstühle ersetzt (wir berichteten bereits). Fahrgäste, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, kommen bis August nicht mehr auf Gleis 2. Die aktuelle Situation stellt Fahrgäste, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, in Speyer vor große Probleme. Denn sie kommen gerade nicht auf Gleis 2. Bis Anfang August sollen die Bauarbeiten am Bahnhof Speyer gehen, heißt es inzwischen im DB Navigator. Aber auch auf der Webseite der Deutschen Bahn und auf Plakaten vor Ort. Der Behindertenbeauftragte der Stadt Speyer kritisiert den Zustand im Moment. „Die Aufzüge haben oft nicht funktioniert, es ist richtig, sie zu ersetzen“, so Oliver Driest. Das Problem sei aber die Organisation der Baustelle. Denn ein Rollstuhl kann nicht getragen werden wie zum Beispiel ein Kinderwagen. Teilweise sei die Lösung, nach Gernersheim zu fahren, dort das Gleis zu wechseln und wieder zurückzufahren. Alternativ könne ein Transportdienst von Schifferstadt nach Speyer fahren, wie David Lindlein, Behindertenbeauftragter der Stadt Schifferstadt in unserem Bericht vom Dienstag bereits mitteilte. Derzeit übernehme die Bahn die Kosten dafür nicht.

„Die Menschen können mich natürlich anrufen, wenn sie Hilfe brauchen“, so Driest, der selber im Rollstuhl sitzt. Aber es brauche eine sinnvolle Lösung für die gesamte Zeit der Baustelle.

Quelle: SWR

## WIR GRATULIEREN

**Herrn Bernhard Schmidt,** zum 93. Geburtstag.  
**Frau Wanda Fouquet,** zum 80. Geburtstag.  
**Herrn Klaus Schleicher,** zum 80. Geburtstag.

## Hoffen auf die Vollmondnacht

Nicht einmal 30 Winzer haben bislang Eiswein gelesen / Ganz vorbei sind die Chancen aber noch nicht

Von Ira Schaible

**BODENHEIM/EDENKOBEN.** Am frühen Morgen um vier Uhr hat Winzer Heiko Heymanns seinen Helfern abgesagt. Zwei Stunden später schrieb der Pfälzer dann per SMS: „Planänderung“. Kurz zuvor hatte er auf seinem Weingut bei Edenkoben bei minus acht Grad doch noch einmal einige Riesling-Trauben mit dem Finger gedrückt und gespürt, dass sie fest gefroren waren – anders als noch gegen vier Uhr. Etwa 15 Helfer unterstützten ihn dann gegen 7.30 Uhr bei minus acht Grad bei der Eisweinklese. Ein paar Stunden lang mindestens minus sieben Grad ist Voraussetzung für Eiswein.

Christian Hirsch vom gleichnamigen Weingut in Leingarten bei Heilbronn sieht noch Chancen. Er hofft, dass es um die nächste Vollmondnacht an diesem Mittwoch kalt genug für die Eisweinklese seiner dafür hängen gelassenen Spätburgunder-Trauben ist. In klaren Vollmondnächten wenige Stunden vor Sonnenaufgang seien die Temperaturen meist zwei bis drei Grad niedriger.

In der Vollmondnacht am 14. Januar, als den Heymanns und nach Erkenntnissen des Deutschen Weininstituts (DWI) noch 22 anderen Winzern in Deutschland die Eisweinklese gelang, sei es bei ihm bedeckt und auch deshalb zu warm gewesen, sagt Hirsch. Am Tag zuvor konnten bereits drei Betriebe aus verschiedenen Weinbaugebieten den Jahrgang 2024 mit Eiswein krönen.



Eisige Trauben der Sorte Riesling können zu Eiswein verarbeitet werden. Foto: dpa

„Eiswein ist ein Vabanquespiel und extrem riskant“, sagt Hirsch. Deshalb gebe es auch in jeder Weinbauregion nur eine Handvoll Winzer, die diese Chance suchten. Zu Desserts und Sorbets sei Eiswein ein „ausgesprochenes Highlight“, berichtet der Winzer, der das Weingut in dritter Generation bewirtschaftet und im Durchschnitt jedes zweite Jahr Eiswein lesen kann. „Er ist aber keine Säule eines Unternehmens.“ Dafür sei die Ausbeute zu gering.

Eine Meldepflicht für Rebflächen, die für die Eisweinernte zurückgehalten werden, und eine Kontrolle, der dort geernteten Moste, gebe es nur in Rheinland-Pfalz, sagt Ernst Büscher vom DWI. In dem Bundesland mit den größten Weinbauflächen hatten für den aktuellen Jahrgang 50 Betriebe Trauben auf 42 Hektar hängen lassen. Nur 17 seien erfolgreich gewesen. In den beiden ster-

nenklaren Januar-Nächten hätten insgesamt 25 Winzer in acht Weinbaugebieten Eiswein gelesen. Mit je sieben Weingütern waren die Betriebe an der Mosel und in Rheinhessen am erfolgreichsten. Am Mittelrhein und an der Hessischen Bergstraße schaffte es jeweils nur ein Betrieb, in der Pfalz außer den Heymanns noch ein zweiter Betrieb. In Württemberg gelang es drei Erzeugern, in Baden und Franken je zwei. Dort war bereits an je einem Tag im November und Dezember je einem Erzeuger eine Eisweinklese geglückt.

### Die Preisspanne ist groß

„Ein guter Eiswein braucht möglichst gesunde Trauben als Ausgangsmaterial“, sagt Büscher. „Darin liegt auch der Unterschied zu den anderen edelsüßen Weinen wie Beeren auslesen und Trockenbeeren auslesen, für die eingetrocknete, rosinierte Beeren verwendet werden.“ Aus Heymanns Eisweinklese sollen im ersten Halbjahr 2025 etwa 120 Flaschen werden. Der Preis werde wegen des hohen Arbeitsaufwands mit viel Handarbeit und der Kosten voraussichtlich aber mehr als doppelt so hoch liegen wie bei seinem letzten Eiswein des Jahrgangs 2016. Die Preise für Eiswein schwanken stark, sagt Büscher. Je nach Reputation des Betriebs und der Qualität der Tropfen reiche die Spanne von 20 Euro bis zu dreistelligen Beträgen.

## VfK-Jugend: Freistiler behaupten sich gut

**RINGEN** Jugend-Rheinland-Pfalzmeisterschaften

**CONTWIG** (kc). Mit 171 Teilnehmern hatten die Rheinland-Pfalzmeisterschaften der Jugend-Freistilringer in der Contwiger IGS-Halle eine gute Beteiligung. Insgesamt



261 Begegnungen wurden auf der Matte ausgetragen und dabei zog sich die VfK-Jugend recht gut aus der Affäre.

Zwölf Schützlinge betreuten die Trainer Dominik Schmitt und Melina Holländer und sich konnten sich über zwei Titel, vier zweite Plätze, zwei dritte, drei vierte und einen fünften Rang freuen. In der Vereinswertung belegte der VfK mit 12 Teilnehmern und 40 Punkten den fünften Platz. Der AC Thaleischweiler hatte 24 Teilnehmer dabei und siegte in der Vereinswertung mit 54 Punkten.

Vier VfKler starteten bei der

U8, wobei Ayaz Akduman in der Klasse bis 34 kg sich den Titel holte. Johannes Bleh (24 kg) wurde Vizemeister, auf den dritten Platz kam Tina Nuri (24 kg) und Vierter wurde Leo Schneider (28 kg). Bei der U12 holte Falk Killet den zweiten Platz (30 kg), während Leon Engel (25 kg) und Jan Bennewitz (28 kg) jeweils auf den vierten Platz kamen. Bei der U12 gab es in der Klasse bis 33 kg durch Milan Benderac den zweiten Platz und für Anna May den dritten Rang.

Mit Halil Ömer Yilmaz gab es für den VfK in der Klasse bis 44 kg den Titelträger, während Mustafa Ak bei der U17 in der Klasse bis 65 kg Vizemeister wurde. Said Mubin Nurio wurde in der gleichen Kategorie Fünfter.

Am Samstag finden in der Rübener Franz-Möhrs-Halle die Titelkämpfe der Griechisch-Römisch-Spezialisten statt.

## BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



## Schweitzer erklärt sich

Rheinland-pfälzische CDU-Landtagsfraktion hat den Landeschef wegen des Verdachts der Verletzung des Neutralitätsgebots verklagt

Von Stephen Weber

**MAINZ.** Die rheinland-pfälzische Staatskanzlei reagiert auf die Klage der CDU-Landtagsfraktion gegen Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD). Der Vorwurf: Schweitzer soll mit Beiträgen im Internet gegen das Neutralitätsgebot verstoßen haben. Wie das Büro des Regierungschefs mitteilt, will die Landesregierung diese Vorwürfe in einem umfassenden Hauptsacheverfahren prüfen lassen – und nicht per kursorischer Prüfung in einem Eilverfahren. „Um eine detaillierte rechtliche Prüfung und Ent-

scheidung des Gerichts in der Sache im Hauptsacheverfahren zu erhalten, hat die Landesregierung daher dem Verfassungsgerichtshof heute mitgeteilt, dass die von der CDU-Landtagsfraktion rechtlich infrage gestellten Äußerungen aus dem Netz genommen worden sind“, so die Staatskanzlei.

Worum geht es? Nachdem ein CDU-Antrag zur Asylwende im



Alexander Schweitzer  
Archivfoto: dpa

Bundestag nur mit Stimmen der AfD eine Mehrheit erhalten hatte, gingen deutschlandweit hunderte tausende Menschen auf die Straßen. Sie protestierten gegen einen Rechtsruck und warfen der CDU eine parlamentarische Öffnung zur AfD vor. Zwei Tage nach der gemeinsamen Abstimmung scheiterte ein Gesetzentwurf der Union zur Begrenzung

der Migration im Bundestag. Erneut hatten die Christdemokraten mit der AfD abgestimmt. Ministerpräsident Schweitzer setzte in dieser Zeit mehrere Nachrichten im Internet ab. Auf Facebook schrieb er etwa unter dem offiziellen Kanal des Landes Rheinland-Pfalz, dass er erleichtert sei, dass die Mehrheit im Bundestag ein Gesetz „mit den Stimmen der in Teilen rechtsextremen AfD“ verhindert habe. „Es gab viele in den Reihen von Union und FDP, die den Kurs von Friedrich Merz nicht mitgehen wollen. Sie haben vielleicht auf die vielen Menschen gehört, die sich um

unsere Demokratie sorgen“, schrieb Schweitzer. Zur CDU-Klage beim Verfassungsgerichtshof sagt Schweitzer am Mittwoch nun, dass es die Verpflichtung eines Ministerpräsidenten sei, „sich für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzusetzen und für sie einzustehen“. Er wolle daher nicht zulassen, dass der Fokus dieser Debatte vom eigentlichen Kern verschoben wird. Es gehe inhaltlich um die Frage, wie es zu bewerten sei, „wenn nur mit Stimmen aus einer in Teilen als rechtsextrem eingestuften Partei ein Gesetzesmehrheit erreicht werden kann“, so Schweitzer.

## Eishockey: Vermeintliches Kontrastprogramm

**MANNHEIM.** Der Countdown startet. Noch zehn Spiele haben unsere Adler vor der Brust, dann sind die 52 Begegnungen der PENNY DEL Hauptrunde 2024/25 gespielt. Anfang März liegen



fast sechs Monate Punkte- und Niederlagen hinter uns. Die internationale Februar-Pause ist passé, der Trainingsbetrieb läuft seit Montag und direkt vor uns liegt ein Wochenende mit zwei Panther-Duellen. Am Freitag gastiert Ingolstadt in der SAP Arena (19.30 Uhr), am Sonntag sind wir in Augsburg zu Gast (16.30 Uhr). Erst geht es gegen den Tabellen-ersten, dann gegen den Tabellenletzten – ein vermeintliches Kontrastprogramm.

„Für Geist und Körper war die Pause sicher gut, vor allem, wenn man sich das Programm vor und danach anschaut“, blickt Stürmer Matthias Plachta zurück, bevor wir nach genau drei Wochen ohne ein Heimspiel mit dem Topspiel gegen Primus Ingolstadt in die letzten drei Hauptrundenwochen starten. „Ingolstadt spielt frei auf, mit sehr viel Selbstvertrauen, was es uns definitiv schwer machen wird. Wir müssen defensiv sicher stehen und dürfen kaum Fehler machen, dann stehen die Chancen auf einen Sieg gut“, führt der Routinier weiter aus. Dass aber auch das Duell in Augsburg kein Selbstläufer wird, zeigen die jüngsten drei Serienerfolge des AEV gegen

Schwenningen, Wolfsburg und Straubing. In Sachen Personal muss Cheftrainer Dallas Eakins indes abwarten, welche Jungs ihm am Freitag tatsächlich zur Verfügung stehen. „Ein paar Jungs kränkeln oder sind noch leicht angeschlagen. Prinzipiell wollen wir aber auch ein bisschen mehr rotieren, beispielsweise Zac Leslie ein paar mehr Einsätze geben. Tim und Alexis geben uns zudem noch mehr Tiefe, allerdings werden wir beide behutsam ans Spiellevel heranführen. Tim steht erst ganz am Anfang seiner Profikarriere und Alexis wird sicher ein bisschen Zeit brauchen, um sich einzugewöhnen“, gibt Eakins eine Wasserstandsmeldung zu den beiden jüngsten Neuzugängen Tim Lovell und Alexis Gravel.

Die letzte Pause ist vorbei. Der Spielbetrieb wird wieder aufgenommen. Der Endspurt vor den Playoffs beginnt. Wer am Freitag live dabei sein will, sollte sich spaten, denn es gibt nur noch wenige Restkarten. Wer noch einen zusätzlichen Anreiz braucht: Unser Partner Volksbank Kraichgau wird mit einem Glücksrad vor Ort sein, bei dem ihr ein signiertes Trikot von Lukas Kälble abstauben könnt. Außerdem veranstaltet die Liga eine Nachhaltigkeitswoche mit diversen Aktionen rund um ein umweltfreundlicheres und sozialeres Miteinander. Daher gehen unsere Becherpfandspenden am Freitag an den WWF, der damit sein Moor-Projekt im Biosphärenreservat Drömling unterstützt.

## Hoffenheims Hlozek fällt aus

**FUSSBALL ERSTE BUNDESLIGA**

Die TSG 1899 Hoffenheim muss im Abstiegskampf den nächsten Rückschlag hinnehmen

**ZUZENHAUSEN** (dpa/lsw). Fußball-Bundesligist TSG



1899 Hoffenheim muss im Abstiegskampf mehrere Wochen auf Stürmer Adam Hlozek verzichten. Der 22-Jährige hat

sich im Bundesliga-Spiel am vergangenen Samstag gegen den 1. FC Union Berlin (0:4) eine Verletzung im rechten Fuß zugezogen, wie die TSG mitteilte.

Wann der Tscheche zurückkehren wird, ließen die Hoffenheimer offen. Im Duell mit Union hatte Hlozek noch durchgespielt.

## ROMAN



Alle Rechte vorbehalten  
Copyright © 2021  
Diogenes Verlag AG Zürich  
www.diogenes.ch  
400/21/852/1  
ISBN 978 3 257 07115 3

Folge 46

Es musste ja nicht unbedingt ein Markenartikel der Firma Steiff sein, ein billiges Produkt aus Asien würde den gleichen Zweck erfüllen. Im Internet betrachtete ich mir die angebotenen Plüschtiere und kam plötzlich auf die lustige Idee, ein völlig unpassendes Tier als Spender auszuwählen. Zum Beispiel das riesige Ohr eines Elefanten, ein winziges vom Hamster, ein langes vom Feldhasen, ein hängendes vom Cocker-

spaniel, das schneeweiße eines Eisbären oder ein kreisrundes von der Mickymaus. Aber das Risiko einer Bauchlandung war zu groß, denn das Original war Ruben heilig; ich sollte mir solche Späßchen besser verkneifen.

In meiner Mittagspause fuhr ich zu einem großen Spielzeugladen. Ich verglich die angebotenen Organspender mit dem Foto des Unfallopfers und entschied mich schließlich für einen billigen und möglichst ähnlichen Braunbären.

Als Ruben nach Bad und ausgiebiger Ruhepause endlich in der Küche aufkreuzte, bat ich ihn ganz offiziell um die Übergabe seines Teddys zwecks Restauration. Misstrauisch schaute er mich an.

»Was hast du vor? Du wirst ihn doch nicht völlig ruinieren!«, fragte er, willigte aber schließlich ein. Bei den chirurgischen Maßnahmen wollte er aber nicht zugucken, denn

er könne kein Blut sehen. Sowohl die Amputation als auch die nachfolgende Operation gelang ohne Zwischenfall. Da das neue Ohr auch robust Liebkosungen aushalten sollte, musste ich einen kleinen Spalt ins Bärenfell schneiden, um das Spenderorgan festsitzend einzupflanzen.

Schlitzohr nennt man das, dachte ich. Dass der abgewetzte Teddy jetzt wieder zwei Lauscher hatte, würden Ruben natürlich auf den ersten Blick erkennen, aber zum Glück fiel die etwas hellere Farbe des Transplantats nur bei sehr gutem Licht auf. Auch die Nähte waren mir nicht völlig unsichtbar geraten, denn ich hatte zwar in puncto Geschicklichkeit viel dazugelernt, aber bis zur Perfektion war es noch ein weiter Weg. Trotzdem war ich hochzufrieden mit meinem Werk. Europa lag zu meinen Füßen und beobachtete konzentriert,

wie ich mit Schere, Nadel und Faden an ihrem heißbegehrten, doch leider verbotenen Spielzeug herumwerkelt. Ich schenkte ihr den gekauften und jetzt bereits verstümmelten Teddy, und sie machte sich leicht beleidigt über sein verbliebenes Ohr her. Der neue roch leider nicht nach ihrem Freund.

Ruben sollte sein Schmusetier aber erst am späten Abend und bei trübem Licht zurück- erhalten. Und ich rechnete im Gegenzug mit einer Belohnung für meine unermüdliche Fürsorge.

Das Abendessen geruhte Ruben diesmal im Bademantel und in der Küche zu sich zu nehmen. Nach seinem Teddy fragte er nicht. Während er zum Nachtschlaf noch ein kleines Eis löffelte, trug ich ein Tablett mit Thunfisch, Salat und Bratkartoffeln zu Frau Alsfelder hinauf.

»Wie geht's dem Jungen?«,

fragte sie.

»Schon besser, er ist aufgestanden, sitzt jetzt in der Küche und lässt es sich schmecken.«

»Wenn das so ist, dann kann er nachher mal bei mir vorbeischaun. Natürlich nicht zur Massage, ich will mich ja nicht anstecken! Aber ich habe bereits Entzugserscheinungen und möchte endlich mal wieder eine klassische Ballade hören, bevor die endlose Nacht beginnt. Und bitte bleiben Sie während seines Auftritts bei mir im Zimmer, falls er einen Schwächeanfall haben sollte ...«

Ruben schien sich über diesen Auftrag fast zu freuen. »Muss ich mir etwas anderes anziehen?«, war seine einzige Frage. Dann brachte ich ihn hinauf zu Frau Alsfelder, die ihn wohlwollend begrüßte.

»Ich habe Sie sehr vermisst, sagte sie. »Aber ich weiß ja, dass es Ihnen nicht gutgeht.

Deshalb werde ich mir heute nicht gerade Schillers Glocke bestellen, sondern etwas Kürzeres, vielleicht den Erlkönig, der war lange nicht mehr dran.«

Und schon trug Ruben die unheimliche Geschichte so einfühlsam vor, als sei er selbst der fiebernde Knabe. Kurz darauf wurde er in Gnaden entlassen und verzog sich wieder nach oben in seine Koje.

Es war noch zu früh, um meinen Plan in die Tat umzusetzen, also vertrieb ich mir die Zeit mit einem ebenso langweiligen wie dummen Film. Gegen zehn hielt ich es aber nicht mehr aus. Inzwischen hatte ich doch sehr viel Mühe und liebevolle Zuwendung in diesen Jüngling investiert, jetzt war er mal dran.

Als ich alle Kleider abgelegt hatte, zog ich mir nur einen

dünnen Morgenrock über, schnappte mir den Teddy und tappte barfuß und mit pochendem Herzen die Stiege hinauf. Ohne anzuklopfen betrat ich das stockdunkle Zimmer, polterte leider gegen einen Stuhl und weckte dadurch den Schläfer, der erschrocken hochfuhr und automatisch die Nachttischlampe anknipste. Er starrte mich an wie ein Gespenst.

Ich trat näher, setzte mich auf die Bettkante und zog den Teddy aus der Tasche.

»Simsalabim! Dein Bärchen ist wieder heil!«, säuselte ich. Er riss mir das Plüschtier aus der Hand und hielt es direkt unter die Glühbirne.

Nachdem er seinen Liebling ein paar Sekunden wortlos angestarrt hatte, zischte er: »Hast du den Verstand verloren?«

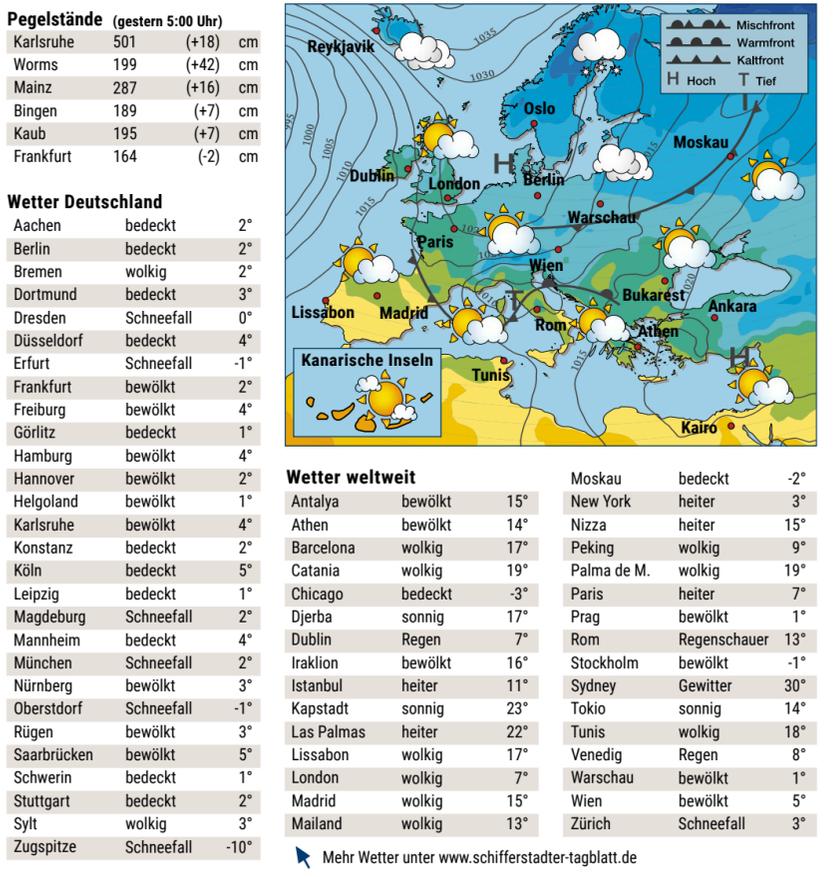
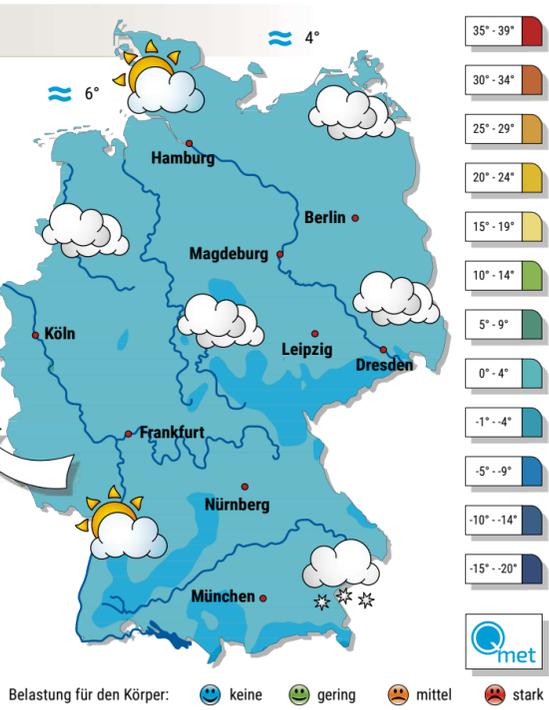
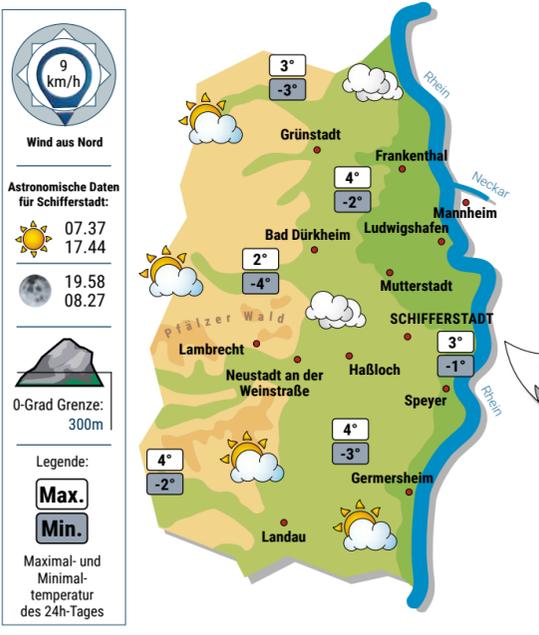
Fortsetzung folgt

# FERNSEHEN / WETTER

<b>ARD</b> 5.00 Monitor 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Berlin 9.50 Großstadtrevier. Frau Küppers und der Tod 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Tom Gerhardt, Axel Stein 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 HD Dahoam is Dahoam 17.00 HD Tagesschau 17.15 HD Brisant Magazin 18.00 HD Wer weiß denn sowas? Show. Moderation: Kai Pflaume 18.50 Quizduell – Olymp Show. Zu Gast: Bernhard Hoëcker, Elton 19.45 HD Sportchau vor acht 19.50 HD Wetter / Wirtschaft 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Eine mit Herz – Familiengeheimnisse TV-Drama (D 2025) Mit Aglaia Szyszkowitz, Ursela Monn, Claudia Heinrich. Regie: Thomas Freundner 21.45 HD Tagesthemen 22.20 HD School of Champions Dramaserie. Dani macht ehrgeizige Versprechungen, um finanzielle Unterstützung zu erhalten, während Lucas Familie in Schwierigkeiten steckt. 23.50 HD School of Champions Dramaserie 1.20 HD Tagesschau 1.25 HD Eine mit Herz – Familiengeheimnisse TV-Drama (D 2025) Mit Aglaia Szyszkowitz 2.55 HD Tagesschau 3.00 HD Judith Kemp TV-Drama (D 2004) Mit Jennifer Nitsch. Regie: Helmut Metzger 4.30 HD Deutschlandbilder	<b>ZDF</b> 5.30 MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Woher kommt der Berlinale-Bär? Besuch in einer Gießerei 9.40 Ski alpin: WM. Riesenslalom Herren, 1. Lauf. Aus Saalbach (A) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar. Muttertag 12.00 heute 12.10 ZDF-MiMa 13.00 sportstudio live. Ski alpin / 14.30 Langlauf / 14.50 Biathlon 16.30 HD Bares für Rares – Lieblingsstücke Doku-Soap 17.00 HD heute 17.10 HD hallo deutschland 18.00 HD SOKO Wien Krimiserie. Die Affäre des Max H. 19.00 HD heute / Wetter 19.25 HD Bettys Diagnose Krankenhausserie. Teamplayer 20.15 HD Die Chefin Krimiserie Fake News. Auf dem Weg zum Präsidium findet Korbinian Kirchner die Leiche der Klimaforscherin Dr. Sophie Lindbach. Die Frau hatte Feinde. 21.15 HD SOKO Leipzig Krimiserie. Italien kann sehr kalt sein. Das Ermittlerteam rätselt über eine verstümmelte und dazu noch tiefgefrorene Leiche, die im Palmengarten gefunden wurde. 22.00 HD heute journal 22.30 HD heute-show 23.00 HD ZDF Magazin Royale Talk. Mod.: Jan Böhmernmann 23.30 HD aspekte Reportagereihe Trolle im Wahlkampf. Wer schützt uns vor den Fake-News? 0.15 HD heute journal update 0.30 HD Ermittler! Dokumentationsreihe. Späte Gerechtigkeit 1.15 HD Deutschlands Kampf um die Freiheit. Der große Test. Dokumentation	<b>RTL</b> 6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ. Daily Soap 9.30 Unter uns. Die Feindin in meiner Wohnung 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Tödlicher Cocktail! Opfer bei Treffen mit Freunden vergiftet 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap 16.00 HD Ulrich Wetzell Doku-Soap 17.00 HD Verklag mich doch! 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 HD Explosiv – Magazin 18.30 HD Exklusiv – Das Star-Mag. 18.45 HD RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap Gute Zeiten, schlechte Zeiten Liebe gegen alle Widerstände 19.40 HD Chefsache ESC 2025 – Wer singt für Deutschland? (1) Show. Jury: Stefan Raab, Yvonne Catterfeld, Elton, Max Mutzke. Mitwirkende: Abor & Tynna, Benjamin Braatz, Cage, Chase, COSBY, Enny Mae x Paradigm, Equu Tu, FANNIE, Feuer-schwanz, Janine, Jonathan Henrich, JULIKA. Moderation: Barbara Schöneberger 22.55 HD Faszination ESC – Das magische Geheimnis der schillernden Super-Show Doku 0.00 HD RTL Nachtjournal 0.25 HD RTL Nachtjournal Spezial Zu Gast: Markus Söder 0.45 HD Schlageliebe hautnah – Mickie Krause Dokumentation 1.35 HD CSI: Miami Krimiserie. Drogenwahn / Auf der Flucht / Blutsbrüder. Als Eric an einem Tatort eine Kiste mit Pornofotos berührt, löst er eine Bombenexplosion aus.	<b>SAT.1</b> 5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Zu Gast: Magnus von Keil, Anneke Kim Sarnau, Marie Helmschmied 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Das Muttermilchmassaker / Großstadt-Safari / An der Theke ist was los 13.00 Auf Streife – Die Spez. Doku-Soap. Platz da, hier komm ich / Durchhänger 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze 16.00 HD Lebensretter hautnah 17.00 HD Notruf Reportagereihe Reizüberflutung / Eine schwerwiegende Entscheidung 18.00 HD Lenßen hilft Scheiden bis es kracht / Trauer und Moneten 19.00 HD Die Landarztpraxis Arztserie. Fehlende Basis 19.45 HD SAT.1: newstime 20.15 HD Die besten Comedians Deutschlands Show. Zu Gast: Kaya Yanar, David Kebekus, Ilka Bessin, Paul Panzer, Ralf Schmitz, Timur Turga, Atze Schröder, Nico Stank, Lisa Feller, Chris Tall, Matze Knop 22.55 HD Unsere Lieblinge Show Deutschlands größte Comedians Mitwirkende: Otto Waalkes, Lori-ot, Anke Engelke, Carolin Kebekus, Hape Kerkeling, Bastian Pastewka, Atze Schröder, Heinz Erhardt, Cordula Stratmann 0.45 HD Die besten Comedians Deutschlands Show. Moderation: Daniel Boschmann. Die erfolgreichsten Stand-up-Comedians Deutschlands zeigen ihre besten Gags. 2.50 Die dreisten drei. Show 4.00 Die dreisten drei. Show 4.30 HD Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap Plötzlich geil / Tief gefallen	<b>PRO 7</b> 5.45 The Goldbergs 6.10 taff 7.05 Galileo 8.10 Die Simpsons 8.35 How I Met Your Mother 9.05 The Middle 9.35 Two and a Half Men 11.00 Young Sheldon 11.25 The Big Bang Theory 12.50 How I Met Your Mother 13.15 The Middle 13.45 Two and a Half Men. Comedyserie 15.05 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie 17.00 HD taff Magazin. Moderation: Annemarie Carpendale, Christian Düren 18.00 HD ProSieben: newstime 18.10 HD Die Simpsons Zeichentrickserie 19.05 HD Galileo Magazin. 1 Prozent: Luxusauto-Automat in Singapur Moderation: Aliman Abdallah 20.15 HD The Accountant Actionfilm (USA 2016) Mit Ben Affleck, Anna Kendrick, J.K. Simmons. Regie: Gavin O'Connor 22.55 HD The Tomorrow War Sci-Fi-Film (USA 2021) Mit Chris Pratt, Yvonne Strahovski, Chris Tall, Matze Knop 1.30 HD Jarhead – Willkommen im Dreck Kriegs-drama (USA/GB/D 2005) Mit Jake Gyllenhaal, Peter Sarsgaard, Jamie Foxx. Regie: Sam Mendes 3.35 HD ProSieben: newstime 3.40 HD Gothika Mystery-thriller (USA/F/CDN/E 2003) Mit Halle Berry, Penélope Cruz, Robert Downey Jr. Regie: Mathieu Kassovitz	<b>SWR RP</b> 5.55 Erklär's mi 6.00 Morningshow 7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Tierärztin Dr. Mertens 10.20 Nashorn & Co. 10.50 Brisant 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer 13.25 strassenstars 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp. Show 16.05 HD Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Floristik: Strauß zum Valentinstag mit Herz aus Aludraht / Live backen: Kirsch-Käsekuchen mit Zimt-Streusel (dazw. SWR Aktuell) 18.00 HD SWR Aktuell RP 18.15 HD Landesschau 19.30 HD SWR Aktuell RP 20.00 HD Tagesschau 20.15 HD Alleh hopp! Show. Das Beste der Faasnach auf der Saar 2024 21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin 22.00 HD Nachtcafé Talkshow. Sport ist mein Leben? Zu Gast: Winfried Schäfer (Fußballtrainer), Tabea Alt (ehem. Turnerin), Jason von Juterzenka, Mirco von Juterzenka, Hannah Stockbauer (ehem. Schwimmerin), Joerg Pfuhl (spielte sich mit 60 in die Tennis-Weltrangliste). Moderation: Michael Steinbrecher 23.30 HD Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Show. Tony Bauer lacht über alte Menschen 23.55 HD Kurzstrecke mit Pierre M. Krause Show. Tony Bauer beweist es uns allen 0.15 HD Und morgen die ganze Welt Drama (DF 2020) Mit Mala Emde, Noah Saavedra, Tonio Schneider. Regie: Julia von Heinz 1.55 HD Eisenbahn-Romantik	<b>HR</b> 6.50 Das Barock-Experiment (5) 7.05 Das Renaissance-Experiment (5) 7.20 alle wetter 7.35 Maitower 8.00 hessenschau 8.30 Die Ratgeber 9.00 Alles Wissen 9.45 Rote Rosen 10.35 Sturm der Liebe 11.25 Hochzeitkönig. TV-Komödie (D 2015) 12.55 Watzmann ermittelt 13.45 Gefragt – Gejagt 14.30 Quizduell – Olymp 15.15 Menschen am Rande der Welt (1) 16.00 HD hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau Magazin 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower Magazin 18.25 HD Brisant Magazin 18.45 HD Die Ratgeber Magazin 19.15 HD alle wetter 19.30 HD hessenschau Magazin 20.00 HD Tagesschau 20.15 Indien – Kommt auf die Bucket List Dokumentation 21.00 Kefalonia – Berge, Buchten, Badestrände Dokumentation 21.45 hessenschau Magazin 22.00 HD 3 nach 9 Talkshow. Zu Gast: Jessy Welmer, Ingo Zamperoni, Eckart von Hirschhausen, Bela B. Felsenheimer, Emilia Schüle, Mike Krüger, Amélie von Tass, Tommy Ten, Elena Semechin Moderation: Judith Rakers, Giovanni di Lorenzo 0.15 HD Verurteilt! Schneeball auf Brille – Anwalt rastet aus 1.00 HD Auf den Spuren der Kuddamm-Raser (2) Dokumentationsreihe 1.30 HD alle wetter 1.45 HD 37 Sekunden Dramaserie. Fest / Scherben 3.15 HD Hochzeitkönig TV-Komödie (D 2015) Mit Aglaia Szyszkowitz. Regie: Ben Verbong
<b>WDR</b> 9.00 Lokalzeit 9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Papageien, Palmen & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Doc Esser 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Helau! – 200 Jahre Düsseldorfer Karneval 21.00 „Einmal Prinz zu sein...“ – Eine Session mit dem Kölner Dreigestirn. Dokumentation 21.45 aktuell 22.00 3 nach 9 0.15 Das war Hans Süßer!	<b>BAYERN</b> 11.00 Am Kap der wilden Tiere 11.50 Wales – Der Wilde Westen Großbritannien 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Welt-politik live 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute. Magazin 18.30 BR24 19.00 Unser Land. Magazin 19.30 Landgasthäuser Burgenstraße 20.00 Tagesschau 20.15 Schwaben weissblau, hurra und helau. Show. Die Bayerisch-Schwäbische Prunksitzung aus Memmingen 23.20 BR24 23.35 Frech & Frei. Show. Höhepunkte der fränkischen Fastnacht 0.20 ★ Zwölf Uhr mittags. Western (USA 1952) Mit Gary Cooper	<b>3SAT</b> 11.40 Sehen statt Hören 12.10 Geheimnisvolle Augustinerkirche 12.50 Stein für Stein gegen das Vergessen 13.20 Das Alien-Insekt – Die Gottesanbeterin 14.05 Das Geheimnis der Gärten 14.50 Natur im Garten 15.50 Das Jahr des Igel 16.35 Rose – Königin der Blumen 17.25 Hummeln – Bienen im Pelz 18.15 Schule ohne Druck? Frank Seibert und Deutschlands spannendster Schulversuch 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Das Sacher. In bester Gesellschaft (2/2) TV-Drama (D/A 2016) 22.00 ZIB 2 22.25 ★ Nomis – Die Nacht des Jägers. Thriller (CDN 2018) 0.00 10vor10 0.30 extra 3	<b>Sport1</b> 5.00 Teleshopping 7.00 Exatlon Germany – Die Mega Challenge 9.30 Grenzschutz Südamerika 10.20 Highway Patrol 11.20 Highway Cops (4) 11.50 My Style Rocks 14.20 STOP! Border Control: Cuba. Dokumentationsreihe 15.45 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Manege frei! / Surreale Show 16.45 My Style Rocks 19.15 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Der Tresorraum / Schmettreiben 20.15 Exatlon Germany – Die Mega Challenge. Show 22.45 My Style Rocks. Show 1.00 SEK Ludolf – Das Schrott-Einsatzkommando (4) Doku-Soap 2.00 Markus – Autohändler aus dem Pott	<b>KABEL1</b> 5.50 Elementary. Krimiserie. Kopflös mit Huhn / Das unheimliche Tal der Puppen / Der Würmjäger / Die Visionen des Norman P. Horowitz / Der Nerd-Verstärker 10.10 The Mentalist. Krimiserie. Das perfekte Opfer / Die Feinde der Wahrheit / Lügen und Kerzen / Schnell wie der Wind / Ruhe in Frieden 14.55 Castle. Krimiserie. Fenton O'Connell 15.50 newstime 16.00 Castle. Krimiserie. Das Fenster zum Hof 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Navy CIS. Ein Berg aus Schuld / Nichts zu verlieren / Das freche Mädchen / Ein Cent pro Dollar 0.10 Navy CIS: LA	<b>VOX</b> 5.10 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 5: Marco, Paderborn 20.15 ★ James Bond 007 – Lizenz zum Töten. Agentenfilm (GB/MEX/USA 1989) Mit Timothy Dalton, Carey Lowell, Robert Davi. Regie: John Glen 23.05 ★ Stirb langsam 2. Actionfilm (USA 1990) Mit Bruce Willis. Regie: Renny Harlin 1.35 vox nachrichten 1.55 Snapped. Doku-Soap	<b>KIKA</b> 7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.05 Inui – Abenteuer am Nordpol 8.20 Petronella Apfelmus 8.45 Beccas Bande – Mit Mut wird alles gut! 9.15 Ene Mene Bu 9.30 Gudrun und die Wikingprinzessin 9.35 Edmund und Luzie 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Glücksbärschis – Willkommen im Wolkenland 11.00 logoi! 11.10 Wendy 12.25 Snowsnaps Winterspiele 12.30 Garfield 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Addie und wie sie die Welt fühlt 15.50 Klincus – Die fantastische Welt von Frondosa 16.10 Power Sisters 16.35 Josefina, Törtel und die Tiere 17.00 The Garfield Show 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun das Schaf 18.10 Die Biene Maja 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmännchen. Reihe 19.00 Lassie 19.25 logoi!
<b>NDR</b> 10.30 buten o binnen   regionalmagazin 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Die Costa del Sol – Wassermangel in Marbella 11.40 Alles Klara 12.25 In aller Fr. 13.10 IAF – Die jungen Ärzte 14.00 Singlehauptstadt Hamburg – Wie man einen Partner finden kann 14.30 Re: 15.00 Info 15.15 Abenteuer Diagnose 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund, Puma & Co. 18.00 Regional 18.15 Hofgeschichten 18.45 DASI 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Hamburgs Inseln – Lieblingsplätze in der Großstadt. Dokumentation 21.15 Die Seenotretter 21.45 Info 22.00 3 nach 9 0.15 Inas Nacht	<b>PHOENIX</b> 5.15 Jung und Radikal – Warum wählen junge Leute Rechtspopulistisch? 5.30 MoMa 9.00 phoenix vor ort 9.30 phoenix plus 10.00 phoenix vor ort 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 16.00 maybrit illner 17.05 Ukraine Krieg nachgehakt 17.15 Aktuelle Reportage 17.30 der tag 18.00 Abschiebung Impossible 18.30 Warum Dresden? – Die Macht der Erinnerung 19.15 Zwischen TikTok und Wahlurne – Der Kampf um junge Wähler 20.00 Tagesschau 20.15 Die Maxwells – Chronik einer Skandal-Familie. Dokumentationsreihe 22.30 Das Leben der Amish 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich	<b>ARTE</b> 10.25 Ein Palast aus Sand: Nepals magische Mandalas 11.25 Ohne Tabus durch die Wechseljahre 11.55 Zu Tisch ... (6/7) 12.30 Stadt Land Kunst 14.00 ★ Der Krieg des Charlie Wilson. Drama (USA/D 2007) 16.00 Unterwegs im hohen Norden 17.50 Britische Inselwelten 18.35 Leben an der Elbe (4/4) 19.20 Arte Journal 19.40 Auswanderer-Paradies Albanien?. Reportage 20.15 Das bleibt unter uns. TV-Drama (D 2023) 21.45 Frank Sinatra – Amerikas goldene Zeitalter 22.40 Gene Kelly – Der mit dem Regen tanzt 23.30 José James – Hamburg Sessions (4/4) 0.45 Skandalautor Boris Vian: Rage, Sex und Jazz	<b>EUROSP. 1</b> 8.30 Marco Schwarz ComeBLACK – im Schatten des Triumphs 9.15 Ski alpin: WM. Riesenslalom Herren, 1. Lauf. Aus Saalbach-Hinterglemm (A) 12.00 Ski alpin: WMen 13.00 Ski alpin: WM. Riesenslalom Herren, 2. Lauf. Aus Saalbach-Hinterglemm (A) 14.55 Biathlon: WM. 7,5 km Sprint Damen. Aus Lenzerheide (CH) 16.35 Snooker: Welsh Open. Viertelfinale. Aus Llandudno (GB) 19.00 Ski alpin: WM. Riesenslalom Herren, 2. Lauf. Aus Saalbach-Hinterglemm (A) 19.45 Snooker: Welsh Open. Viertelfinale. Aus Llandudno (GB) 23.00 Segeln: SailGP 0.00 Biathlon: WMen. 7,5 km Sprint Damen 0.45 Langlauf: Weltcup	<b>RTL2</b> 5.10 Der Trödeltrupp 8.55 Frauentausch 12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap 14.55 Hartz. Rot Guld. Reportagereihe 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Misstrauen / Die liebe Nachbarschaft 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Zweifel, Ängste und der Duft von Freiheit 20.15 ★ The Amazing Spider-Man. Actionfilm (USA 2012) Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Regie: Marc Webb 22.55 ★ The Amazing Spider-Man 2 – Rise of Electro. Actionfilm (USA 2014) Mit Andrew Garfield 1.40 ★ Gamer. Actionthriller (USA 2009) Mit Gerard Butler	<b>MDR</b> 5.05 Thüringen-Journal 5.35 Rote Rosen 6.25 Sturm der Liebe 7.15 Rote Rosen 8.05 Sturm der Liebe 8.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.45 Verrückt nach Fluss 10.35 Elefant & Co. 10.58 aktuell 11.00 In aller Fr. 12.30 Verliebt auf Island. TV-Komödie (D 2019) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen. 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Elefant & Co. 20.15 Wunderbares Schlaraffenland. Show 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat. Talkshow 0.00 Babylon Berlin 1.30 Einfach Maria. Komödie (D 2019)	

# Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

## DAS WETTER HEUTE



# GEWERBE- BETRIEBE VOR ORT

Wir  
sind  
für  
Sie  
da!



## 50 TESTHÖRER GESUCHT! AKKU-HÖRGERÄTE

Leistungsstarke Hörgeräte ohne Batterien waren vor Jahren noch unvorstellbar, heute stehen sie für eine nachhaltige Energielösung. Die neuen zukunftsweisenden Akku-Hörsysteme verursachen keinen unnötigen Batterieabfall und schonen unsere Umwelt. In den kleinen innovativen Geräten steckt aber noch viel mehr! Sie können z.B. Anrufe direkt vom Telefon oder Smartphone empfangen, haben einen natürlichen Klang und bieten hervorragendes Sprachverstehen auch in lauter Umgebung.

### WERDEN SIE TESTHÖRER

Sie sind herzlich eingeladen, das „neue Hörerlebnis“ 14 Tage kostenlos und unverbindlich in Ihrem Umfeld Probe zu tragen.

Bitte vereinbaren Sie bis  
28.02.2025 einen Termin.

**BRILLEN BOTT**  
Ihr Spezialist für gutes Hören  
BRILLEN BOTT HÖRGERÄTE GmbH – www.brillen-bott.de

67105 Schifferstadt  
Kirchenstraße 28  
(0 62 35) 44 62 990



## Zweiradhaus MAYER

Bahnstraße 70a\_67105 Schifferstadt  
tel.: 0 62 35 / 21 36  
E-Mail: info@zweiradhaus-mayer.de

Find us



Seit 1926 in Schifferstadt

## Friseur Sturm

Haare + Make up

Unterstützung gesucht!!!  
Voll- oder Teilzeitkraft

[www.friseur-sturm.de](http://www.friseur-sturm.de)

## TIPPS

### ALKOHOLSUCHT

#### Wie können Angehörige helfen?



(dpa). Was tun, wenn die Partnerin oder der Bruder vielleicht zu viel trinken? Soll man da etwas sagen? Ja, sagt Prof. Falk Kiefer, Ärztlicher Direktor der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim. Aber auf eine bestimmte Art und Weise. „Wer etwa als Partner das Gefühl hat, dass es ein Problem gibt, sollte das auch ansprechen“, rät der Suchtexperte

.Wichtig dabei: „Man sollte es glaubhaft mit der eigenen Sorge verbinden - und nicht mit einer Maßregelung. Man solle etwa sagen: „Ich mache mir Sorgen um dich. Ich kann natürlich nicht beurteilen, wie viel du genau trinkst und will auch die Gläser nicht zählen. Aber ich merke, dass du dich verändert hast und dass die Dinge, die dir mal wichtig waren, nicht mehr funktionieren, oder? Ich selber finde es sehr schade. Ich würde mit dir gerne noch so viel machen.“ Zwar könne man nicht davon ausgehen, dass die- oder derjenige direkt nichts mehr oder weniger trinkt - aber „man kann sich sicher sein, dass das in der Person arbeitet“, sagt Kiefer. Wichtig für Angehörige und Betroffene: „Bei solchen über Jahren, teilweise über Jahrzehnte entstandenen Problemen muss man anerkennen, dass es Zeit braucht, das zu verändern.“ Wenn die Person Bereitschaft zeige, etwas zu verändern, solle man sie aktiv unterstützen und Hilfsangebote machen, etwa mit zum Arzt oder zur Suchtberatungsstelle gehen. Dort gibt es auch spezielle Beratung für Angehörige.

Foto: dpa

### KÖRPERPFLEGE

#### Conditioner im Test

(dpa). Viel Pflege, weniger Verpackungsmüll: Feste Conditioner werden immer beliebter. Die meisten sind unbedenklich, aber manche enthalten problematische Stoffe, so die Zeitschrift „Öko-Test“ (Ausgabe 2/25). 15 verschiedene feste Conditioner wurden im Labor unter die Lupe genommen. Gesucht wurde unter anderem nach Schwermetallen und Duftstoffen, die Allergien auslösen können. Auch die Verpackungen wurden untersucht, einen kleinen Pluspunkt konnten alle getesteten Produkte einheimsen: Sie kommen ohne Plastikverpackung aus, heißt es von „Öko-Test“. Von den insgesamt 15 getesteten Produkten haben zehn mit der Note „sehr gut“ abgeschnitten. Es wurden keine bedenklichen oder umstrittenen Inhaltsstoffe gefunden, so die Tester. Unter den festen Conditionern mit der Bestnote liegt die „Balea Feste Spülung“ (dm) preislich vorn - mit etwa 2,95 Euro pro 60 Gramm ist sie am günstigsten. Auch der „Ben&Anna Love Soap Very Berry Conditioner“ (JM Nature) ist mit 3,99 Euro pro 60 Gramm günstig. Zum Vergleich: Die beiden teuersten mit „sehr gut“ bewerteten Produkte kosten 10,65 beziehungsweise 11,94 Euro pro 60 Gramm. Drei Produkte sind nur „befriedigend“, eins „mangelhaft“ - diese vier Produkte weisen problematische Inhaltsstoffe auf. Interessant: Es handelt sich sowohl um konventionelle Conditioner als auch um Naturprodukte. Zwei dieser Produkte enthalten Talkum, ein Mineral, das unter Verdacht steht, krebserregend für Menschen zu sein. In einem Produkt wurden im Labor Arsen und Blei nachgewiesen - beide können bereits in kleinen Mengen Schäden verursachen.

Foto: dpa

# Schichtarbeit belastet den Körper

Der anstrengende Arbeitsrhythmus erfordert auch in der Freizeit viel Disziplin, um gesund zu bleiben / Was hilft

Von Eva Dignös

Lokführer und Busfahrerinnen, Ärztinnen und Pfleger, Beschäftigte in Unternehmen, in denen die Maschinen rund um die Uhr laufen: In vielen Branchen müssen Menschen in wechselnden Schichten arbeiten. Mal morgens früh anfangen, mal am Mittag. Und nachts konzentriert Leistung bringen, wenn alle anderen sich im Schlaf erholen.

Vor allem Arbeit in der Nacht ist für den Organismus eine Herausforderung, weil sie dem natürlich Rhythmus zuwiderläuft. Kann man sich daran gewöhnen - und wenn ja, wie?

#### Welche Auswirkungen auf den Organismus hat Schicht- und Nachtarbeit?

Nachts werden viele Körperfunktionen heruntergefahren: Die Körpertemperatur sinkt, Puls und Atmung werden langsamer, auch die Verdauung ist verringert. „Der Körper möchte Ruhe, möchte entspannen, Arbeit gegen den zirkadianen Rhythmus ist damit immer mit einem höheren Aufwand verbunden“, sagt Frank Brenscheidt von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (Baua). Auch der Schlaf am Tag ist nicht so erholsam wie der Nachtschlaf. An Nachtarbeit könne man sich nur bedingt gewöhnen. Der Organismus lässt sich nicht komplett neu programmieren, Tageslicht signalisiert, dass Aktivität angezeigt ist.

Gegen den Rhythmus zu arbeiten, kann schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben: „Es besteht ein erhöhtes Risiko für Typ-2-Diabetes, für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Hirninfarkt, psychische Krankheiten und Fehlgeburten“, sagt Andrea Rodenbeck, Chronobiologin und Schlaf Forscherin aus Göttingen.

Die Internationale Agentur für Krebsforschung (IARC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) kommt in einer Auswertung 2019 zu der Einschätzung, dass Nachtarbeit krebserregend sein kann. Dazu tragen möglicherweise ungesunde Gewohnheiten im Zusammenhang mit Schichtarbeit bei - die zwei, drei, vier Glä-



In verschiedensten Bereichen arbeiten Menschen in wechselnden Schichten rund um die Uhr. Vorteilhaft ist, wenn sie reduzierte Arbeitszeiten haben. Foto: dpa

ser Alkohol, mit denen man das Gefühl hat, nach getaner Arbeit besser zu entspannen. Oder zu viel hastig heruntergeschlungenes Junkfood, weil keine Kantine geöffnet hat. Auch das Sozialleben leidet oft und damit bei manchen Menschen die Psyche.

#### Wie beeinflusst Nachtarbeit den Schlaf?

Im Mittelwert unterscheidet sich die Schlafdauer bei einem Drei-Schicht-Modell nicht“, sagt Schlaf Forscherin Rodenbeck: „Aber es gibt erhebliche Unterschiede zwischen den Schichttypen.“ Nach einer Nachtschicht kommen viele Beschäftigte, das zeigen die Daten, oft nur auf weniger als sechs Stunden Schlaf. Auch schlafbezogene Atmungsstörungen wie die Schlafapnoe, bei der die Atmung immer wieder kurzzeitig aussetzt, seien nach Nachtschichten häufiger zu beobachten.

#### Für wen ist Schichtarbeit geeignet? Und für wen nicht?

Die individuelle Anpassungsfähigkeit an Schichtarbeit hängt stark von der inneren Uhr ab. Menschen mit

einem „Eulen“-Chronotyp, die von Natur aus abends leistungsfähiger sind, tun sich leichter mit Nachtarbeit. „Lerchen“ hingegen - Menschen, die früh aufstehen und früh müde werden - haben damit größere Schwierigkeiten. Auch das Alter spielt eine Rolle. „Je jünger man ist, umso später liegt der innere Rhythmus, deshalb kommen Jüngere besser mit Spät- und Nachtschichten zurecht, Ältere mit Frühschichten“, sagt Andrea Rodenbeck. „Mit zunehmendem Alter nimmt die Anpassungsfähigkeit an die Wechselschichten allerdings oft ab“, sagt Frank Brenscheidt.

#### Wie sollten Schichtpläne aussehen?

Es gibt für die Ausgestaltung von wechselnden Arbeitszeiten klare Empfehlungen: Vorwärtrotierende Schichten - auf Frühschicht folgt Spätschicht und dann Nachtschicht - seien verträglicher als die umgekehrte Reihenfolge, sagt Brenscheidt. „Und Nachtschichten sollten nicht länger als acht Stunden dauern.“ Ganz entscheidend sei-

en verlässliche Schichtpläne: „Frei muss auch tatsächlich frei sein.“

Außerdem sollte die jeweilige Schichtphase nur wenige Tage dauern, möglichst nur zwei Tage Nachtschicht in Folge anstelle einer ganzen Woche. Auch kürzere Arbeitszeiten machten Schichtarbeit verträglicher.

Vor allem größere Unternehmen bieten oftmals sehr viele unterschiedliche Schichtmodelle an, um den Bedürfnissen der Mitarbeiter entgegenzukommen. „Das wird aber gar nicht so gern genutzt“, beobachtet Chronobiologin Rodenbeck. Ein immer gleiches, verlässliches Team sei vielen Beschäftigten wichtiger als ein individualisierter Schichtplan.

#### Wie kann man wechselnde Arbeitszeiten verträglich gestalten?

Schichtarbeiter sind doppelt gefordert: Sie haben den anstrengenderen Arbeitsrhythmus und müssen auch noch disziplinierter leben, um gesund zu bleiben. „Wichtig ist eine gute Schlafhygiene“, sagt Frank Brenscheidt. „Am bes-

ten macht man sich zum Schichtplan auch einen Schlafplan.“ So sollte man nach einer Nachtschicht den Tag nicht gleich für Termine nutzen, sondern sich erst einmal hinlegen. Vor einer Nachtschicht kann auch ein weiteres Nickerchen am Nachmittag sinnvoll sein, um Müdigkeit am Arbeitsplatz vorzubeugen.

Ein wichtiger Faktor ist die Ernährung. Wer nachts isst, bringt Verdauung und Stoffwechsel aus dem Takt: Sie wären eigentlich im Ruhemodus. Allzu schwere Mahlzeiten mutet man Magen und Darm deshalb lieber nicht zu. Alkohol und Nikotin sollte man vermeiden.

Schichtarbeiter müssen auch auf den sozialen Rhythmus achten: Familie und Freunde leben oft nach einem ganz anderen Takt. Gemeinsame Unternehmungen bewusst zu planen, kann helfen. Und Hobbys nicht zu vergessen - Sport nennt Frank Brenscheidt als Beispiel, „der zugleich zum Stressabbau beiträgt“.

## BLICK ZURÜCK

**1974: Schriftsteller Alexander Solschenizyn ausgewiesen**

1974 wird Schriftsteller Alexander Solschenizyn aus der Sowjetunion ausgewiesen. In seinen international berühmten Werken wie „Archipel Gulag“ kritisiert er die Verbrechen unter der stalinistischen Gewaltherrschaft. In der Sowjetunion gilt der Oppositionelle, der in den 1950er-Jahren selbst acht Jahre im Gulag inhaftiert war, deshalb als Staatsverräter. 1970 wurde ihm der Literaturnobelpreis verliehen. Nach dem Ende der Sowjetunion kehrt Solschenizyn nach Moskau zurück. 2008 stirbt der Literaturpreisträger im Alter von 89 Jahren.

**1989: LKW rast durch DDR-Grenzanlage**

1989 durchbrechen drei DDR-Bürger in Ost-Berlin mit einem LKW das Sperrgebiet zur Spree, um in den Westen zu gelangen. Zwei von ihnen gelingt die Flucht durch den Fluss, ein Dritter wird von Grenzern aus dem Wasser geholt, obwohl er schon an der westlichen Ufermauer kletterte. Die Westmächte verurteilen die Festnahme als „eklatante Menschenrechtsverletzung“. Der gefasste 21-Jährige wird im April zu vier Jahren Haft verurteilt, doch nur wenige Monate später fällt die Mauer zwischen Ost und West. Zwischen Mauerbau und Mauerfall gelingt mindestens 5.075 DDR-Bürgern die Flucht durch die Sperranlagen nach West-Berlin.

Nicht alltäglich,  
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt  
— EIN STÜCK HEIMAT —

**2017: Einheitsdenkmal in Berlin kommt**

2017 wird der Bau des Einheitsdenkmals in Berlin beschlossen. Im Herbst 2022 wird die sogenannte „Einheitswippe“ vor dem Humboldt-Forum eingeweiht. Das Denkmal soll an die friedliche Revolution von 1989 und die Wiedervereinigung erinnern. Vor dem endgültigen Baubeschluss im Februar 2017 gab es Streit um das Projekt, das 2016 kurzzeitig vom Haushaltsausschuss aus Kostengründen gestoppt wurde. Nach langen Diskussionen mit dem Ausschuss verständigten sich die Fraktionsspitzen von Union und SPD schließlich auf den Bau des Einheits- und Freiheitsdenkmal in Berlin.



Bild des Schreckens: Mit diesem Auto ist der Täter in der Münchner Innenstadt in eine Menschengruppe gefahren.

Foto: dpa

## Mann rast mit Auto in Verdi-Demo

28 Menschen werden in München zum Teil schwer verletzt / Polizei nimmt 24-jährigen Afghanen fest

MÜNCHEN (dpa). Nach den Anschlägen in Magdeburg und Aschaffenburg und heftigen politischen Debatten über die Konsequenzen erschüttert eine Woche vor der Bundestagswahl eine weitere Tat das Land. In München rast ein Mann mit dem Auto von hinten in eine Demonstration der Gewerkschaft Verdi. Tatverdächtig ist ein 24 Jahre alter abgelehnter Asylbewerber aus Afghanistan. Viele Menschen werden zum Teil schwer verletzt. Politiker reagieren bestürzt, bekunden ihre Anteilnahme, fordern erneut Konsequenzen, rufen aber auch zu Besonnenheit auf.

Zentralstelle für Terrorismus übernimmt Ermittlungen

„In München hat sich ein schwerer Anschlag ereignet“, schreibt Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) auf der Plattform X, nachdem er zuvor den Ort der Tat besucht hat. Die bayerische Zentralstelle für Extremismus und Terrorismus übernimmt die Ermittlungen. Nach Informationen

der Deutschen Presse-Agentur hat der 24-Jährige einen Post mit islamistischem Inhalt in sozialen Netzwerken geteilt.

Der Vizepräsident des Münchner Polizeipräsidiums, Christian Huber, schildert den Vorfall so: Gegen 10.30 Uhr fährt ein 24 Jahre alter Asylbewerber aus Afghanistan mit seinem Auto hinter der Demo her, überholt einen Polizeizug zur Absicherung der Gruppe, beschleunigt – und fährt in

das Ende des Demonstrationszuges, zu dem mehrere Menschen ihre Kinder mitgebracht haben. Die Polizei schießt in Richtung des Verdächtigen und nimmt ihn fest.

Der junge Afghane ist nach Worten von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann (CSU) ein abgelehnter Asylbewerber. Er sagt, „dass er eben im Moment nicht abgeschoben werden kann und er deshalb sich weiter in unserem Land

aufhalten durfte“. 28 Menschen werden bei der Tat verletzt, einige von ihnen so schwer, dass Söder davon spricht, sie ringen womöglich mit dem Tod. Landesinnenminister Herrmann spricht von ein bis zwei lebensgefährlich Verletzten. Die Opfer werden in Münchner Krankenhäusern behandelt – auch in der Kinderklinik, denn unter ihnen sind laut Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD) auch Kinder.

„Rechtsstaat muss maximale Härte zeigen“

Die Tat ereignet sich mitten im Wahlkampfendspurt, etwas mehr als eine Woche vor der Bundestagswahl – und Politiker fordern einmal mehr ein hartes Durchgreifen. Bundeskanzler Olaf Scholz sagt: „Dieser Täter kann nicht auf irgendeine Nachsicht rechnen. Er muss bestraft werden, und er muss das Land verlassen“, sagt der SPD-Politiker. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) mahnt: „Der Rechtsstaat muss maximale Härte zeigen.“



Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (rechts) und Innenminister Joachim Herrmann (Mitte) am Einsatzort.

Foto: dpa

## Commerzbank streicht 3.900 Jobs

FRANKFURT (dpa). Kosten runter, Gewinne rauf: Mit dem Abbau Tausender teurer Jobs und steigenden Überschüssen will die von der italienischen Unicredit bedrängte Commerzbank ihre Eigenständigkeit retten. Es gehe darum, den Dax-Konzern „als feste Größe unter den erfolgreichen europäischen Banken zu etablieren“, sagte Commerzbank-Chefin Bettina Orlopp bei der Vorstellung der Strategie bis 2028 in Frankfurt.

Um effizienter zu werden, streicht Deutschlands zweitgrößte Privatkundenbank bis Ende 2027 etwa 3.900 Vollzeitstellen. 3.300 der Jobs fallen in Deutschland weg und damit 17 Prozent der Stellen der Commerzbank AG hierzulande – trotz eines Rekordgewinns im vergangenen Jahr. Die 600 übrigen Stellen sollen bei Tochtergesellschaften und teilweise im Ausland wegfallen.

Weil zugleich bei der polnischen mBank und an Niedriglohnstandorten in Asien – zum Beispiel in Malaysia – Stellen geschaffen werden, werde der Personalbestand im Konzern weitgehend konstant bei 36.700 Vollzeitkräften weltweit bleiben.

## „Scholz verletzend, aber kein Rassist“

BERLIN (dpa). Berlins Kultursenator Joe Chialo hat die „Hofnarr“-Äußerung von Bundeskanzler Olaf Scholz in einem persönlichen Gespräch als verletzend empfunden, hält den SPD-Politiker aber nicht für einen Rassist. Das sagte der CDU-Politiker in einem schriftlichen Statement. Nach einem Telefonat mit dem Kanzler sei die Angelegenheit für ihn nun erledigt. Eineinhalb Wochen vor der Bundestagswahl rüttelt der Fall die Hauptstadt-Politik dennoch auf. Hintergrund ist ein Vorfall auf einer privaten Geburtstagsfeier eines Unternehmers Anfang Februar. Scholz sei dort zu einer Gesprächsrunde mit ihm dazugestoßen, schilderte Chialo, der Wurzeln in Tansania hat.

Lokalstark  
Schifferstadter Tagblatt

## Selenskyj: Kein Kriegsende ohne Kiew

Ukrainer fordert Platz am Verhandlungstisch mit US-Präsident Trump und Kremlchef Putin ein

WASHINGTON/KIEW/MOSKAU

(dpa). Nach fast drei Jahren Krieg in der Ukraine könnte Bewegung in die internationalen Bemühungen um eine Friedenslösung kommen. Während US-Präsident Donald Trump am Mittwoch nach einem Telefonat mit Kremlchef Wladimir Putin ankündigte, mit ihm bei einem Gipfeltreffen in Saudi-Arabien über das mögliche Ende des Konflikts zu verhandeln, machte der ukrainische Regierungschef Wolodymyr Selenskyj nur Stunden danach klar: Ohne die Teilnahme Kiews sei ein Frieden

nicht möglich. „Wir werden jegliche bilateralen Verhandlungen über die Ukraine ohne uns nicht akzeptieren“, sagte das Staatsoberhaupt Journalisten auf einer Dienstreise ins westukrainische Atomkraftwerk Chmelnyzkyj. Ein dauerhafter Frieden sei ohne die Beteiligung seiner Regierung nicht zu erreichen.

Zur Beteiligung weiterer europäischer Staaten an künftigen Friedensgesprächen sagte Selenskyj: „Ich bin ebenfalls sehr daran interessiert, dass Europa dabei ist.“ Selenskyj wird die Situation mit europäischen Ver-

tretern unter anderem auf der Münchner Sicherheitskonferenz am Wochenende besprechen.

Kremlsprecher Dmitri Peskow sprach davon, dass es sowohl bilaterale Verhandlungen zwischen den USA und Russland und parallel dazu Gespräche mit ukrainischer Teilnahme geben werde. „Es wird einen bilateralen russisch-amerikanischen Kanal dieses Dialogs geben und einen Kanal, in den auch die Ukraine eingebunden ist“, sagte er in Moskau. Trump will ein Team in die Verhand-

lungen mit Russland schicken, dem neben Außenminister Rubio auch der New Yorker Immobilien-Tycoon und heutige Nahost-Sondergesandte Steve Witkoff angehört. Ferner sind CIA-Direktor John Ratcliffe und der Nationale Sicherheitsberater Mike Waltz dabei. Erst wenn die Gespräche auf diplomatischer Ebene Früchte getragen haben, dürfte es zum Aufeinandertreffen zwischen Trump und Putin kommen – erst in Saudi-Arabien, anschließend auf gegenseitige Einladungen in Washington und Moskau.



Donald Trump (Bild) will mit Wladimir Putin in Saudi-Arabien über ein Kriegsende verhandeln. Auch mit dem ukrainischen Staatschef Wolodymyr Selenskyj hält der US-Präsident Kontakt. Foto: dpa

Ob gedruckt oder digital - mit dem Tagblatt verpassen Sie nichts!

In der Welt  
der Nachrichten zu Hause.

Seit 1905!

Infos und Angebote: [www.schifferstadter-tagblatt.de/abo](http://www.schifferstadter-tagblatt.de/abo) oder 06235/92690

Gute Gründe, das Tagblatt zu lesen!

Das Tagblatt berichtet seit 1905 vom großen Weltgeschehen ebenso wie von den interessanten Geschehnissen aus der lokalen Umgebung.

Seriös, fundiert und immer mit einem offenen Ohr für die Leser.

Das Tagblatt gibt es als Abo gedruckt oder digital sowie in vielen Verkaufsstellen.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

## KOMMENTARE



### Donald Trump und Wladimir Putin: Brüder im Geiste?

Von Andreas Härtel  
andreas.haertel@vrm.de

Bitte schön, Wladimir: Die US-Regierung präsentiert dem Kriegstreiber im Kreml die Ukraine auf dem Silbertablett, und die Europäer schauen zu. Mit der Skizze einer Zukunftsregelung für das überfallene Land sind die Alpträume der EU-Diplomaten wahr geworden. Denn offensichtlich noch vor ersten Verhandlungen hat Präsident Donald Trump praktisch alles hergegeben, was man auf westlicher Seite noch als Verhandlungsmasse hätte präsentieren können – um Wladimir Putin wenigstens ein bisschen unter Druck zu setzen: die Krim, den Donbass, eine mögliche Nato-Mitgliedschaft der Ukraine. Und das alles offensichtlich in bilateralen Gesprächen mit dem Kreml, ohne Kiew, ohne Brüssel und ohne all diejenigen, die berechnete Angst haben vor dem neuen Imperialismus Russlands. Das ist irritierend: Seit Wochen zieht Trump nun schon laut polternd und drohend durch die Welt. Mit China hat er sich angelegt, mit Panama, aber auch mit Freunden wie Dänemark – wegen Grönland – sowie Mexiko und Kanada, mit den Europäern, immer nach dem gleichen Motto: Ich will, ihr beugt Euch. Bis zum Mittwochmittag konnte man noch davon ausgehen, dass Trump diese Taktik auch gegenüber dem Kreml anwendet, in dem Sinne: Ihr Russen, setzt euch mal mit Kiew an einen Tisch, sonst rüsten wir die Ukraine auf. Diese Marschroute wurde zumindest kolportiert. Doch plötzlich ist davon keine Rede mehr. Trump macht also Druck auf Freunde – und lässt Milde walten ausgerechnet gegenüber dem Mann, der die Axt an die bisherige Weltordnung anlegt? Das lässt tief blicken. Am Ende sieht Trump Putin womöglich sogar als Bruder im Geiste an. Denn mit der Welt, wie sie bisher war, wollen beide nicht mehr viel zu tun haben.

Was folgt? Die Europäer haben nur noch die Wahl zwischen schlechten und ganz schlechten Alternativen. Sie sollen nach dem Willen Trumps den Waffenstillstand absichern. Sie haben daran ein vitales Interesse. Aber schon jetzt hat Washington klar gemacht: Wenn es dann einen Angriff auf die europäischen Friedenstruppen geben sollte, ist das kein Fall für die Nato. Können sich die Europäer diesem Prozess entziehen und auf diese Weise versuchen, noch ein wenig Druck auf Trump auszuüben? Nun, sie würden damit Kiew als Verbündeten alleine lassen. Immerhin aber würde mit der Reaktion des US-Präsidenten klar, wie groß das Restinteresse des Mannes im Weißen Haus an Europa und dem transatlantischen Bündnis noch ist. Man ahnt Schlimmes und kann auf Gutes nur noch hoffen. Putin jedenfalls dürfte dieser Tage wieder sehr lebendig davon träumen, seinen unmittelbaren Einfluss auf den gesamten eurasischen Raum auszuweiten. Die Konsequenzen für die Europäer sind schon lange klar: Rüstet euch, es wird ungemütlich.



### Olaf Scholz verliert im Wahlkampf seine Haltung

Von Dennis Rink  
dennis.rink@vrm.de

Respekt. An diesem Leitmotiv hat Olaf Scholz seinen erfolgreichen Wahlkampf 2021 ausgerichtet. Und genau diesen Respekt forderte der Bundeskanzler in den vergangenen Wochen in aktuellen politischen Debatten auch immer wieder ein – zu Recht. Denn Respekt ist auch eine Form von Haltung. Das Problem: Scholz selbst hat diese Haltung zuletzt verloren. Es ist egal, ob in einem offiziellen Rahmen oder auf einer privaten Veranstaltung unter dem Siegel der Verschwiegenheit: Ein Bundeskanzler darf einen Abgeordneten nicht als Hofnarren bezeichnen. Auch wenn das nicht rassistisch gemeint war, was Scholz abzunehmen ist, kann er sich gegenüber Berlins Kultursenator und CDU-Mitglied Joe Chialo nicht auf diese Art und Weise äußern. Das ist eines Bundeskanzlers unwürdig. So hat der gegenseitige Umgang unseres politischen Spitzenpersonals in der ganz heißen Phase des Wahlkampfs einen traurigen Höhepunkt erreicht. Schon die Generaldebatte im Bundestag in dieser Woche war eher Kindergarten als Diskussion. Man kann – und soll – in einer Demokratie hart in der Sache miteinander streiten, aber unbedingt auf einem gewissen Niveau. Mit, genau: Respekt. Die Debattenkultur im Bundestag hat eine Vorbildfunktion für den Umgang miteinander in unserem Land. Das muss sich, spätestens nach dem 23. Februar, wieder ändern. Und zurück zu Olaf Scholz: Die SPD steht im Fall Chialo nur so geschlossen hinter ihm, weil sie dem Bundeskanzler auf Abruf so kurz vor der Wahl nicht in den Rücken fallen und dadurch das eigene Ergebnis schwächen will. Denn die Tage von Scholz in einer führenden Position bei den Sozialdemokraten sind ohnehin gezählt.



Das Auto als Terrorwerkzeug: Nach seiner Fahrt in die Menge in München ist dieser Mini Cooper reichlich demoliert zum Stehen gekommen.

Foto: epd

## LEITARTIKEL

## Ja, es reicht! Aber was folgt daraus?

Wieder erschüttert ein terroristischer Anschlag das Land, diesmal in München / Wehrlos ist der Staat nicht

Von Jens Kleindienst

Natürlich ist Markus Söder zustimmen, wenn er am Tatort von München sagt: „Es reicht einfach!“ So hat er es bereits vor einigen Wochen in Aschaffenburg gesagt, nachdem dort ein ausreisepflichtiger Asylbewerber aus Afghanistan zwei Menschen niedergestochen hatte, darunter ein zweijähriges Kind. Mannheim, Solingen, Magdeburg, Aschaffenburg, München: Eine Blutspur zieht sich durch deutsche Fußgängerzonen und Innenstädte. Politiker reagieren mit markigen Sprüchen, Ohnmacht und Hilflosigkeit. Viele Menschen versetzt die Kaskade der Verbrechen in Angst und Wut. Mit jeder weiteren Tat verfestigt sich ein Gefühl von Kontrollverlust. Das ist ein Gift, das unsere Demokratie zu zersetzen droht.

Es gibt Unterschiede: In Mannheim war es wohl ein fanatischer Islamist, der mordete. Seit Donnerstag steht er in Stuttgart vor Gericht. In Magdeburg verwandelte ein Mann, der sich selbst als Islamhasser bezeichnet, den Weihnachtsmarkt zur Todeszone. Welches Motiv den

Täter in München antrieb, ist noch nicht klar. Das Gemeinsame: Alle Täter hatten sich um politisches Asyl in Deutschland bemüht, das ihnen schließlich verwehrt wurde. Sie alle waren ausreisepflichtig, meist auch polizeibekannt. Es gab Ermittlungen gegen sie, auch wegen körperlicher Gewalt. Doch abgeschoben werden konnten sie nicht – weil es nach Afghanistan (mit einer Ausnahme im Herbst) bisher keine Abschiebungen gibt, weil sich die Ermittlungen hinzogen und die Tatverdächtigen noch nicht rechtskräftig verurteilt waren, weil deutsche Behörden schlecht zusammengearbeitet haben und deshalb Fristen verstrichen, weil, weil, weil.

Das typische Täterprofil, das sich verfestigt hat, verstört. Wie kann es sein, dass junge Männer aus Afghanistan oder Syrien, die nach Deutschland gekommen sind, um hier ein Leben in Freiheit zu führen, diese Freiheit nutzen, um das Leben anderer zu zerstören? Sie ruinieren damit nicht nur das Leben ihrer unmittelbaren Opfer. Sie üben auch Verrat an den vielen Landsleuten, die ebenfalls als

Flüchtlinge kamen und längst einen wertvollen Beitrag für Deutschland leisten.

Aber nicht nur das Täterprofil verstört, auch das Effizienzproblem des deutschen Staates,



„Mit jeder Tat verfestigt sich ein Gefühl von Kontrollverlust. Das ist Gift für die Demokratie.“

jens.kleindienst@vrm.de

das immer offensichtlicher wird. Ursache können rechtliche Hürden sein – dann wäre über die Änderung von Gesetzen zu reden. Oder es handelt sich um ein strukturelles Vollzugsdefizit, weil Personal fehlt, weil niemand sich zuständig fühlt oder zu viele zuständig sind. Wahrscheinlich ist es eine

Kombination aus allem. Das muss sich dringend ändern. Klar ist aber auch: Man wird auffällig gewordene Asylbewerber nicht einfach wegsperren können – es sei denn, von ihnen geht eine konkrete Gefahr aus. Auch gelten für jeden Angeklagten vor deutschen Gerichten die Unschuldsvermutung und das Recht auf Verteidigung, auch für abgelehnte Asylbewerber. Wer etwas anderes verspricht, rührt an den Fundamenten unseres Rechtsstaats. Wir dürfen nicht in Guantánamo landen.

Wehrlos ist der deutsche Rechtsstaat nicht. Sicherheitsbehörden können und müssen viel genauer schauen, wer aufgrund einer ideologischen Verblendung oder einer psychischen Erkrankung eine Gefahr für andere ist. Im Fall des Falles muss eine intensive Überwachung oder die Einweisung in eine geschlossene Psychiatrie erfolgen. Das wird zusätzliches Personal kosten – und viel Geld. Wir brauchen eine Taskforce von Bund und Ländern, die beherzt den Zuständigkeitsdschungel der verschiedenen Vollzugsebenen lichtet. Wer sich umschaute, stößt auf viel-

versprechende Ansätze. So existiert im schwarz-grün regierten Baden-Württemberg ein Sonderstab „Gefährliche Ausländer“, der sich auf diese Personen konzentriert, alle Informationen zusammenführt und die Kandidaten im Auge behält. Warum so etwas nicht in allen 16 Bundesländern, am besten noch miteinander vernetzt?

Es ist zu befürchten, dass München die verbleibenden Tage des Wahlkampfs prägen und die aufgeregte Migrationsdebatte noch einmal anheizen wird. Jene, die eine totale Wende und das Hochziehen der Zugbrücken fordern, werden das Verbrechen als Argument anführen, auch wenn es dazu nicht taugt. Wer etwas für das erodierende Sicherheitsgefühl in Deutschland tun will, sollte sich auf die bessere Überwachung und schnellere Abschiebung der überschaubaren Zahl von Intensivtättern und Gefährdern konzentrieren. Flächendeckende Grenzkontrollen und ein allgemeiner Einreisestopp lösen jedenfalls nicht die akuten Vollzugsprobleme, die gerade viele am deutschen Asylrecht zweifeln lassen.

## Gewalttat überschattet den Wahlkampf

Etlliche Islamisten haben die Sicherheitsbehörden zuletzt verhaftet / Einzeltäter rechtzeitig zu erkennen, ist schwer

Von Anne-Beatrice Clasmann und Martina Herzog

BERLIN. Zehn Tage vor der Bundestagswahl hat eine Bluttat in München für Entsetzen gesorgt. Als Tatverdächtigen nahm die Polizei einen abgelehnten Asylbewerber aus Afghanistan fest. Wichtigste Fragen und Antworten:

**Hat die Zahl der Anschläge zuletzt zugenommen?**

Eine Reihe von Orten hat zuletzt traurige Bekanntheit erlangt: Mannheim, Solingen und Magdeburg im vergangenen Jahr, im laufenden Jahr Aschaffenburg und nun München. In den Jahren 2021 bis 2024 zählte das Bundesamt für Verfassungsschutz insgesamt vier islamistisch motivierte Terroranschläge: 2021 in einem Zug zwischen Regensburg und Nürnberg, 2023 in einem Duisburger Fitnessstudio sowie im vergangenen Jahr die Attacke auf dem Volksfest in Solingen und der Angriff auf dem Marktplatz in Mannheim, wo ein Afghanen

fünf Teilnehmer einer Kundgebung der islamkritischen Bürgerbewegung Pax Europa (BPE) sowie einen Polizisten mit einem Messer verletzte. Der 29 Jahre alte Polizist Rouven Laur erlag später seinen Verletzungen. Der Aufwand, den die Täter betrieben, war relativ gering: Einige benutzen ein Auto als Tatwerkzeug, häufig waren Messer im Spiel. Besonders viele islamistisch motivierte Terroranschläge gab es in Deutschland 2016.

**Was machen die Sicherheitsbehörden?**

Seit 2015 wurden in Deutschland nach Angaben aus Sicherheitskreisen 18 islamistische Terroranschläge verhindert. Zahlreiche radikale Islamisten kamen in den vergangenen zwei Jahren in Untersuchungshaft. Gemeinsam haben die Tatverdächtigen, die nach den letzten, nur teilweise islamistisch motivierten, Anschlägen ermittelt wurden, dass Polizei und Verfassungsschutz sie vorher nicht als Extremisten auf dem

Radar hatten. Allerdings waren sie teilweise wegen anderer Vorfälle polizeibekannt. Im Fall des nun in München festgenommenen Afghanen sollen es Drogendelikte und Ladendiebstähle gewesen sein. Der Mann aus Saudi-Arabien, der in Magdeburg mit einem Auto auf einem Weihnachtsmarkt sechs Menschen tötete und knapp 300 Menschen verletzte, hatte Drohungen veröffentlicht. Als radikaler Islam-Gegner passte er jedoch in keine der üblichen Extremismus-Kategorien.

**Wie viele Asylbewerber kamen zuletzt aus Afghanistan?**

Afghanistan ist schon seit Jahren ein wichtiges Herkunftsland von Menschen, die in Deutschland Schutz suchen. Afghanen sind derzeit hinter Syrien die zweitgrößte Gruppe bei jenen, die erstmals einen Asylantrag in Deutschland stellen, wie eine Übersicht des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge zeigt. Auf sie entfielen 2024 insgesamt 34.149 Anträge, was 14,9 Prozent entspricht.

**Wie reagiert die Bundesregierung?**

Sie hatte nach dem mutmaßlich islamistisch motivierten Anschlag auf einem Stadtfest in Solingen am 23. August ein „Sicherheitspaket“ beschlossen. Es sah unter anderem Verschärfungen im Aufenthaltsrecht und beim Waffenrecht vor, sowie mehr Befugnisse für die Sicherheitsbehörden. Ein Teil der Reformen wurde im Bundesrat gestoppt, weil CDU und CSU weitreichendere Änderungen wollten.

**Was löst das im laufenden Wahlkampf aus?**

Die Themen Migration und Sicherheit dominieren die Auseinandersetzungen zwischen den Parteien bereits. Für CDU und CSU sind sie ohnehin wichtig, nach dem Anschlag in Aschaffenburg im Januar umso stärker. Innere Sicherheit, Migration und ihre Kontrolle dürften andere Fragen für die verbleibenden anderthalb Wochen bis zur Wahl damit weitgehend verdrängen, zumal in

den Tagen nach solchen Taten viele offene Fragen aufkommen. Mehr Härte fordern insbesondere CDU/CSU sowie AfD. „Diese Anschlagserie muss ein Ende haben“, sagt die stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion, Andrea Lindholz. Die Bevölkerung müsse besser geschützt werden – „das wird die erste große Aufgabe der neuen Bundesregierung sein“, ergänzt die CSU-Politikerin.

Bei manchen löst die sich verschärfende Debatte über Migration und Sicherheitsfragen jedoch auch Sorgen vor einem Rechtsruck aus – eine Entwicklung, vor der Parteien wie Grüne und Linke warnen. So beklagt etwa die Linken-Innenpolitikerin Clara Bünger eine „permanente Skandalisierung von Migration“. Angesichts der Herausforderungen im Äußeren wie im Innern sei es umso wichtiger, „dass wir auch in unserem Land als Demokraten zusammenstehen“, sagt Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne).

## Hamas will weitere Geiseln freilassen

GAZA/TEL AVIV (dpa). Im Streit um eine Fortsetzung der Waffenruhe zwischen Israel und der islamistischen Hamas zeichnet sich zumindest vorläufig eine Einigung ab. Die Hamas teilte mit, sie wolle am Samstag doch israelische Geiseln freilassen. Von israelischer Seite gab es jedoch zunächst keine Bestätigung über eine Einigung mit der Terrororganisation.

Die Hamas teilte nach Vermittlungsgesprächen in Ägypten mit, sie sei der Umsetzung der Waffenruhe-Verabbarung mit Israel verpflichtet. Dem Abkommen zufolge sollten drei Geiseln freigelassen werden. Damit dürfte die Krise bei der Umsetzung der Waffenruhe mit Israel vorerst beigelegt sein. Die Gespräche in Kairo seien positiv verlaufen, hieß es in der Mitteilung der Hamas weiter. Die Unterhändler Katar und Ägypten hätten versichert, dass sie weiterhin daran arbeiten würden, „Hindernisse aus dem Weg zu räumen“.

## Anschlag vereitelt

MEISSEN/SENFTENBERG (dpa). Sächsische Ermittler haben vermutlich einen Anschlag auf ein Wohnheim für Asylsuchende in Brandenburg verhindert. Nach einem anonymen Hinweis seien zwei Immobilien im Kreis Meißen durchsucht worden, wie die Generalstaatsanwaltschaft Dresden informierte. Bei den Durchsuchungen sei Sprengstoff in Form von zwei Kugelbomben gefunden worden, außerdem Schlagringe, Einhandmesser, Munition sowie Schreckschuss- und Softairwaffen. Nach Erkenntnissen der Ermittler soll sich ein 21 Jahre alter Deutscher damit für einen Anschlag auf eine Asylunterkunft in Senftenberg ausgestattet haben. Er sei vorläufig festgenommen worden und soll einem Richter vorgeführt werden.

## Neues Institut für Gesundheit

KÖLN (epd). Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) heißt ab sofort „Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit“ (BIOG). Das neue Institut solle künftig in Zusammenarbeit mit dem Robert Koch-Institut (RKI) auch neue Aufgaben übernehmen, kündigte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) an. Es werde weiterhin leicht verständliche Informationen über gesunde Verhaltensweisen vermitteln, „aber auch selber Daten erheben, analysieren und aufbereiten“.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion  
E-Mail: [kontakt@vrm.de](mailto:kontakt@vrm.de)  
[wirtschaft@vrm.de](mailto:wirtschaft@vrm.de)  
[kultur@vrm.de](mailto:kultur@vrm.de)  
[sport@vrm.de](mailto:sport@vrm.de)

Blattmacher:  
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

# Wo bleibt der Widerstand?

Präsident Donald Trump krempelt die USA brachial um, doch Massenproteste bleiben aus / Opposition wie gelähmt

Von Julia Naue

WASHINGTON. Hunderttausende Menschen auf der Straße allein in der US-Hauptstadt Washington, mehrere Millionen im ganzen Land. Das war vor acht Jahren, kurz nachdem Donald Trump zum ersten Mal Präsident der USA wurde. Am Wochenende vor seiner zweiten Amtseinführung rufen Gegner zu einem ähnlichen Protest auf. Doch die Resonanz ist mager. Einige Tausend protestieren in Washington. Auch gut drei Wochen nachdem Trump im Amt damit begonnen hat, den Staatsapparat umzukrempeln, bleibt ein Massenprotest aus. Wo ist er – der Widerstand gegen den Republikaner und seine radikalen Pläne? Wer rührt sich – und wer nicht?

### Die Zivilgesellschaft

Selbstverständlich gibt es auch in den USA Demonstrationen gegen Trumps Politik – wenn auch nicht mit derselben bildgewaltigen Schlagkraft wie während Trumps erster Amtszeit. Kirchen und Freiwillige unterstützen Migranten ohne Aufenthaltserlaubnis, denen die Abschiebung droht. Bürgerrechtsorganisationen gehen juristisch gegen Trumps Vorhaben vor. Und dennoch, so fasst es der Kolumnist Ross Barkan im „New York Times Magazine“ zusammen: „Die Linke – die nach acht Jahren des Widerstands gegen Trump aufblüht und feststellt, dass er seinen Stimmenanteil bei jeder Präsidentschaftswahl tatsächlich ausgeweitet hat – passt



Zu Beginn von Donald Trumps erster Amtszeit – hier ein Archivbild aus dem Januar 2017 in Washington – gingen die US-Amerikaner noch massenhaft auf die Straße aus Protest gegen seine teilweise umstrittene Politik. Zu Beginn der zweiten Amtszeit ist davon wenig zu spüren.

Archivfoto: dpa

sich nun neu an.“ Die alte Debatte über die Normalisierung Trumps sei tot, der Republikaner werde behandelt wie ein gewöhnlicher Präsident.

### Die Demokraten

Nach Harris' Niederlage steht die Demokratische Partei ohne erkennbare Führung und klaren Kurs da. Einige Demokraten haben in Washington mit geschassten Bundesbeamten protestiert, die demokratischen Kongressspitzen Chuck Schumer und Hakeem Jeffries

haben mit einem symbolischen Gesetzesentwurf ohne Aussicht auf Erfolg versucht, die Kahlschlagpolitik von Tech-Milliardär und Trump-Freund Elon Musk ins Visier zu nehmen. Doch viele der demokratischen Größen sind auffällig zurückhaltend. Es wirkt fast, als wolle niemand zu früh zu laut sein – sich lange vor den Zwischenwahlen 2026 oder gar dem Rennen um die Präsidentschaftskandidatur verbrennen. Und die Partei dürfte auch nicht vergessen haben, was im großen Maße

für ihre Niederlage verantwortlich war: die Verbraucherpreise, die unter Joe Biden im Weißen Haus in die Höhe schnellten. Warnungen vor einem Ende der Demokratie schienen die Menschen weniger zu bewegen als ihr Geldbeutel. Auch deshalb dürften einige Demokraten nun lieber über hohe Eierpreise sprechen als über Musk.

### Die Republikaner

Dazu muss nicht viel gesagt werden. Die Partei steht eisern

hinter Trump. Die Republikaner haben gelernt: Wer sich gegen Trump stellt, wird dafür einen hohen Preis zahlen. Wer nun aufmuckt, etwa bei den Senatsabstimmungen zu Trumps Kandidaten für sein Regierungsteam, hat entweder nichts zu verlieren oder nichts mehr zu melden. Die „Washington Post“ fasst es wie folgt zusammen: „In der zweiten Trump-Ära ziehen sich viele Aktivisten, die von einem Gefühl der Erschöpfung und Sinnlosigkeit ergriffen sind, von den lauten Straßenprotes-

ten zurück, die Trumps erste Amtszeit prägten.“ Auch der Kongress sei ein frustrierendes Unterfangen für die Demokraten – dort haben sie in beiden Kammern eine Minderheit. War es das also?

### Kampf gegen Trump vor Gericht

Nein, ganz so kann man es nicht sagen – denn möglicherweise sieht der Protest dieses Mal einfach anders aus. Gegen Trumps Dekrete und Musks brachiales Vorgehen in den Behörden gibt es eine ganze Welle an Klagen. Anfechtungen, Anträge und Anhörungen produzieren zwar keine eindrucksvollen Bilder, aber sie zeigen Wirkung. Zwar hat ein Gericht in Boston just einen Antrag von Gewerkschaften zum Stopp von Trumps Programm für eine massenhafte Abfindung von Staatsbediensteten abgewiesen. Aber etliche Maßnahmen wurden mit einstweiligen Verfügungen vorübergehend gestoppt. Trump und sein Team fuchst, dass Richter auf die Bremse treten, sie werfen ihnen Machtmissbrauch und Aktivismus vor.

Sicherlich, einige der Klagen werden im Sande verlaufen – und etliches dürfte vor dem Obersten US-Gericht landen. Dort hat Trump die Mehrheiten während seiner ersten Amtszeit weit nach rechts verschoben. Die eigentliche Frage dürfte aber sein, ob Trump die Entscheidungen der Justiz überhaupt akzeptiert. Spätestens eine Missachtung der juristischen Gewalt müsste dann wohl auch die Menschen wieder auf Straße treiben.

## Mit Jagdmesser gegen „Ungläubige“

Prozessauftritt nach Angriff auf Mannheimer Marktplatz / Angeklagter Afghane zeigt keine Regung

Von Stefanie Järkel und Nico Pointner

### STUTTGART/MANNHEIM.

Schwächling und dünn wirkt er, der Mann mit der Nickelbrille, dem roten Sweatshirt und der blauen Stoffhose: Der 26-jährige Sulaiman A. sitzt beim Prozess nach der tödlichen Messerattacke auf dem Mannheimer Marktplatz auf der Anklagebank. Sein Gesicht versteckt der Afghane hinter einem roten Aktendeckel. Die Verlesung der fünf Seiten langen Anklage verfolgt er ohne äußerliche Regung. Manchmal streicht er sich über seinen markanten Bart. Der Angriff am 31. Mai 2024 dauerte nur wenige Sekunden, verwackelte Videos von diversen Handy-Kameras zeigen im Internet bis heute die dramatischen Szenen auf dem Mannheimer Marktplatz. Das Trauma der Beteiligten lassen sie trotzdem nur erahnen: Sulaiman A. attackierte mit einem 18 Zentimeter Jagdmesser Teilnehmer der Kundgebung der islamkritischen Bürgerbewegung Pax Europa (BPE), verletzte sechs Menschen – der 29-jährige Polizist Rouven Laur starb zwei Tage später.

### Anklage wegen Mordes und versuchten Mordes

Mehr als acht Monate nach der tödlichen Messerattacke hat nun der Prozess begonnen: Der Generalbundesanwalt hat vor dem Oberlandesgericht Stuttgart Anklage gegen Sulaiman A. unter anderem wegen Mordes und versuchten Mordes erhoben. Er geht davon aus, dass der Angeklagte Sympathien für die Terrormiliz Islamischer Staat (IS) hegt. Er habe sich dazu entschlossen, einen Anschlag auf vermeintlich Ungläubige zu be-

gehen und sich dazu am 31. Mai 2024 auf den Mannheimer Marktplatz begeben.

Der Angeklagte hatte zuletzt mit Frau und Kindern im hessischen Heppenheim gelebt – rund 35 Kilometer nordöstlich von Mannheim. Er habe ab der Machtergreifung der Taliban 2021 begonnen, sich für deren Ideologie zu interessieren, sagte Oberstaatsanwältin Verena Bauer.

Sulaiman A. habe sich dann intensiv mit dem Islam auseinandergesetzt und radikale Gelehrte in sozialen Medien verfolgt, schließlich Sympathien für den IS entwickelt. Letztlich sei er zur Überzeugung gelangt, dass es nicht nur legitim sei, sondern seine religiöse Pflicht sei, vermeintlich Ungläubige zu töten.

Der 26-Jährige wurde am Morgen in Handschellen in den streng gesicherten Saal 1 des Oberlandesgerichts in Stuttgart-Mannheim geführt. Auch Angehörige des getöteten Polizisten, darunter die Mutter, waren als Nebenkläger anwesend.

Die Verteidiger kündigten an, dass ihr Mandant Angaben zur Person machen werde. Angaben zur Sache, also zur Tat und den Vorwürfen, will der Afghane demnach zunächst nicht machen.

Zum Auftakt bestätigte der Angeklagte dem Richter biografische Daten wie seinen Namen, seinen Geburtsort und dass er verheiratet ist. Zur Frage, ob er vor der Tat einem Beruf nachgegangen sei, sagte er: „Ich war nun in der Schule.“

Ein Verteidiger beschrieb sei-

nen Mandaten in einer Sitzungspause als nett. „Er macht einen überaus positiven Eindruck, muss man sagen“, sagte er. Er sei ein „junger, netter Mann“, der der deutschen Sprache nahezu perfekt mächtig sei. Zur Verteidigungsstrategie sagte er: „Es ist unser Ziel, ihn als Menschen darzustellen.“ Es habe sicher Vorverurteilung gegeben.

Der Angeklagte erfahre weiterhin viel Unterstützung durch seine Familie. „Die Ehefrau steht zu ihm“, sagte der Verteidiger. Sie werde möglicherweise auch im Verfahren aussagen. Für das Verfahren sind zunächst mehr als 50 Prozesstage bis Ende Oktober angesetzt. Als Nebenkläger treten in dem Verfahren auch mehrere Verletzte auf, darunter das BPE-Vorstandsmitglied Michael Stürzenberger.



Der Angeklagte Sulaiman A. sitzt an seinem Platz zum Auftakt des Staatsschutzverfahrens wegen eines Messerangriffes auf dem Marktplatz in Mannheim.

Foto: dpa

## Der „Hofnarr“ und die Folgen

Rassismus-Vorwürfe: Scholz wehrt sich juristisch / Für Chialo ist Angelegenheit abgeschlossen

Von Kerstin Münstermann

BERLIN. Die Aufregung in der Hauptstadt ist groß. Mitten in die Schlussphase des Bundestagswahlkampfes hinein platzen Sätze von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), die bei einer privaten Party gefallen sind. Hintergrund der Unruhe ist ein Bericht von „Focus Online“, wonach Scholz den schwarzen Berliner Kultursenator Joe Chialo auf einer Geburtstagsfeier vor einigen Tagen rassistisch beleidigt haben soll. Der Kanzler wies den Vorwurf des Rassismus entschieden zurück und wehrt sich inzwischen auch juristisch dagegen.

Chialo äußerte sich nun am Donnerstag selbst, nachdem er zuvor zu dem Bericht geschwiegen hatte. Er habe die Äußerung als „herabwürdigend und verletzend“ empfunden, betonte er in einem schriftlichen Statement. Nach einem Telefonat mit dem Kanzler sei die Angelegenheit für ihn nun aber erledigt. Auf einer privaten Geburtstagsfeier sei Scholz zu einer Gesprächsrunde mit ihm dazugestoßen, schilderte Chialo, der Wurzeln in Tansania hat. „Im Laufe der Diskussion zum Thema Migration und zu den Abstimmungen im Bundestag fielen hinsichtlich meiner Rolle in der CDU die Begriffe „Hofnarr“ und „Feigenblatt“. Diese Worte haben mich tief getroffen.“

Scholz habe ihn am Mittwoch angerufen, so Chialo weiter. „Er bedauerte in unserem Gespräch, dass seine Aussagen als rassistisch verstanden wurden und erklärte, dass er das nicht



Der Berliner Kultursenator Joe Chialo.

Foto: dpa

beabsichtigt habe. Ich habe seine Sichtweise zur Kenntnis genommen. Im Übrigen halte ich Olaf Scholz nicht für einen Rassist. Daran, dass seine Worte herabwürdigend und verletzend waren, ändert dies jedoch nichts.“

Scholz hatte nach der Veröffentlichung eines entsprechenden „Focus“-Berichts am Mittwoch zugegeben, den Begriff „Hofnarr“ für Chialo verwandt zu haben. Von CDU-Seite wurde ihm Rassismus gegen den schwarzen Kultursenator vorgeworfen, was Scholz und die SPD strikt zurückwiesen. Der Vorfall ereignete sich auf einer Privatparty des Unternehmers Harald Christ.

Chialo erklärte: „Wir alle stehen derzeit unter großem Druck.“ Und ergänzte: „Umso wichtiger ist es, dass wir in dieser aufgeheizten Situation mit Bedacht und Anstand miteinander umgehen. Ich hoffe, dass wir zu einem fairen und sachlichen Austausch zurückfinden. Für mich ist diese Angelegenheit damit abgeschlossen.“

# WIRTSCHAFT

# 10

## Porsche kündigt Abbau von 1.900 Stellen an

**STUTTGART** (dpa). Die Krise bei Porsche spitzt sich zu: Bis 2029 will der Sport- und Geländewagenbauer rund 1.900 Stellen streichen. Betroffen sind das Stammwerk in Stuttgart-Zuffenhausen und der Standort in Weissach. Der Abbau kann den Angaben nach nur sozialverträglich erfolgen. Für die Mitarbeiter der Porsche AG gilt bis 2030 eine Beschäftigungssicherung. Betriebsbedingte Kündigungen sind ausgeschlossen. Die nun bekanntgewordenen Streichungen erfolgen zusätzlich zu bereits beschlossenen Einsparungen bei befristeter Beschäftigten. Bereits seit 2024 laufen deren Verträge in der Produktion schrittweise aus. Es sollen keine Befristungen mehr verlängert werden.

Die Zuffenhausener kämpfen aktuell unter anderem mit schwachen Geschäften in China. Zuletzt verkündete das Unternehmen, wieder mehr auf Verbrenner setzen zu wollen. In der Bilanz für 2024 rechnet Porsche mit Mehrbelastungen von bis zu 800 Millionen Euro – unter anderem, um neue Autos mit Verbrenner oder Plug-in-Hybridantrieb zu entwickeln.

## Trennung von Finanz- und Vertriebsvorstand geplant

Anfang des Monats hatte Porsche überraschend mitgeteilt, Finanzvorstand Lutz Meschke und Vertriebsvorstand Detlev von Platen loswerden zu wollen. Gründe wurden nicht genannt. Das Verhältnis zwischen Meschke und Oliver Blume, der sowohl Porsche als auch den VW-Konzern führt, galt aber als angespannt. Dem Stellvertreter wurden Ambitionen auf den Chefposten nachgesagt.

# Kahlschlag soll Eigenständigkeit retten

## Commerzbank will drohende Übernahme durch italienische Unicredit abwehren / 3.900 Arbeitsplätze sollen wegfallen

Von Karl Schlieker

**FRANKFURT.** Die Commerzbank will mit einem drastischen Stellenabbau und neuen Finanzziele die Eigenständigkeit sichern und die drohende Übernahme durch die italienische Unicredit abwehren. Insgesamt sollen trotz eines Rekordgewinns bis zum Jahr 2028 etwa 3.900 Vollzeitstellen wegfallen, teilte die zweitgrößte deutsche Privatbank in Frankfurt mit. Für den Stellenabbau werden im Jahr 2025 Restrukturierungskosten in Höhe von rund 700 Millionen Euro veranschlagt.

Etwa 3.300 Vollzeitstellen sollen in Deutschland gestrichen werden. Davon betroffen sind größtenteils Zentral- und Stabsfunktionen sowie Jobs im Bankbetrieb. „Der große, große Anteil des Stellenabbaus wird am Standort Frankfurt stattfinden“, berichtet die im vergangenen Jahr an die Spitze gerückte Commerzbank-Chefin Bettina Orlop (54).

## Geldhaus setzt auf Altersteilzeitprogramm

Gleichzeitig werde es in ausgewählten Bereichen – etwa an internationalen Standorten und bei der mBank in Polen – zu einem Personalaufbau kommen, heißt es. Unter dem Strich bleibe der Personalbestand des Commerzbank-Konzerns weitgehend konstant bei 36.700 Vollzeitkräften weltweit. Derzeit zählt das Kreditinstitut hierzulande knapp 20.000 Vollzeitkräfte. Etwa 2.200 Mitarbeitende beschäftigt die Co-Bank in Osteuropa und Asien, wo die Kosten um



Die Commerzbank hat im vergangenen Jahr einen Überschuss von 2,7 Milliarden Euro und damit einen Rekordgewinn erzielt. Foto: dpa

30 bis 70 Prozent niedriger liegen. Damit werden Tausende Stellen in Niedriglohnländern verlagert.

Um den Konzernumbau möglichst sozialverträglich zu gestalten, setzt die Commerzbank vor allem auf den altersbedingten Wechsel in den Ruhestand und natürliche Fluktuation. Außerdem will die Bank bereits in diesem Jahr ein vorgezogenes Altersteilzeit-Programm anbieten. Auf diese Eckpunkte hat sie sich bereits mit den Arbeitnehmervertretungen verständigt. Die Commerzbank-Chefin ist opti-

mistisch, dass insbesondere in der Frankfurter Zentrale der Stellenabbau aufgrund des hohen Altersdurchschnitts sozialverträglich erfolgen kann.

Die Co-Bank-Chefin will mit einer neuen „Momentum“-Strategie demonstrieren, dass die zweitgrößte deutsche Privatbank auch als unabhängiges Institut genug Gewinn abwirft und einen attraktiven Aktienkurs erreichen kann. Investoren sollen durch hohe Ausschüttungen an der Wertsteigerung beteiligt werden. Das soll Aktionäre vom Verkauf ihrer Anteile abhalten.

Denn die italienische Unicredit arbeitet an der Übernahme der Commerzbank. Im vergangenen Jahr war sie überraschend bei dem deutschen Konkurrenten eingestiegen. Inzwischen haben sich die Italiener direkt 9,5 Prozent der Aktien gesichert und halten über Finanzinstrumente weitere Anteile. Insgesamt kommen die Italiener auf etwa 28 Prozent der Aktien. Bei 30 Prozent müsste die Unicredit den restlichen Co-Bank-Aktionären ein Übernahmeangebot machen.

Unicredit-Chef Andrea Orcel will aber zuvor im Gespräch

mit einer neuen Bundesregierung Bedenken über eine Zerlegung und einen radikalen Jobabbau bei der Commerzbank ausräumen. Frühestens für Ende dieses Jahres hat Orcel eine Entscheidung angekündigt. Der Bund ist mit etwa mehr als zwölf Prozent der Aktien immer noch größter Anteilseigner des Unternehmens.

Vorstand, Betriebsrat und Aufsichtsrat der Commerzbank sind skeptisch eingestellt. „Unsere Kunden im Mittelstand finden eine eigenständige deutsche Bank sehr wichtig“, betont Bettina Orlop. „Gerade in Krisenzeiten sind wir die Bank an der Seite des Mittelstands.“ Die Commerzbank-Chefin fordert Unicredit auf, eine Skizze für die Zukunft der Commerzbank vorzulegen. Für informelle Gespräche mit der Unicredit-Spitze sei der Zug abgefahren. Jedes Gespräch müsste aufgrund möglicher Kursbewegungen der Börse sofort „ad hoc“ gemeldet werden. Wenn ein Angebot der Unicredit vorliege, werde der Vorstand dies ergebnisoffen prüfen und bewerten. Dabei spielten verschiedene Faktoren wie Kundennutzen, Synergien oder Integrationskosten eine Rolle.

## Kostenloses Konto nur bei digitaler Nutzung

Die neue Strategie trifft auch die Kunden der Commerzbank. „Das kostenlose Konto geht es künftig nur noch für ausnahmslos digital geführte Konten“, sagt Orlop. Das normale Einstiegskonto bei der Co-Bank wird 4,90 Euro kos-

ten. Für Schüler und Studierende bis 28 Jahre wird das Konto jedoch kostenlos bleiben. Commerzbank und die digitale Comdirect sollen mit einer stärkeren Preis- und Angebotsdifferenzierung auftreten. Mit bundesweit 400 Co-Bank-Filialen sei vorerst eine gute Balance erreicht worden, heißt es.

In den kommenden Jahren will die Commerzbank ihre Gewinne deutlich erhöhen. Nach knapp 2,7 Milliarden Euro im vergangenen Jahr soll der Überschuss bis 2028 auf 4,2 Milliarden Euro steigen. Im vergangenen Jahr wurde das Nettoergebnis um etwa 20 Prozent auf 2,68 Milliarden Euro gesteigert und damit einen Rekordgewinn erzielt. Die Erträge legten aufgrund des starken Kundengeschäfts um sechs Prozent auf 11,11 Milliarden Euro zu.

Trotz der Wirtschaftskrise erwies sich das Kreditbuch als robust: Die Risikoversorge betrug im Gesamtjahr 2024 minus 743 Millionen Euro nach minus 618 Millionen Euro im Vorjahr. Die Aufwands-Ertrags-Relation verbesserte sich weiter auf 59 Prozent, im Vorjahr musste die Commerzbank noch 61 Cent aufwenden, um einen Euro einzunehmen. Die Eigenkapitalrendite stieg von 7,7 Prozent auf 9,2 Prozent.

Der Hauptversammlung soll eine Dividende von 0,65 Euro (Vorjahr: 0,35 Euro) pro Aktie vorgeschlagen werden. Zudem hat der Vorstand einen weiteren Aktienrückkauf im Volumen von bis zu 400 Millionen Euro beschlossen, um die Anteilseigner bei Laune zu halten.

## Börse Frankfurt

MDAX ↑	27760,53 (+2,11%)	Div.	13,2	12,2
Aixtron NA	0,40	13,62	13,38	
Aroundtown (LU)	-	2,69	2,58	
Aurubis	1,40	84,35	82,70	
Aurubis Group	-	19,40	19,04	
Bechtle	0,70	32,86	32,44	
Bilfinger	1,80	52,20	50,40	
Carl Zeiss Meditec	1,10	54,90	54,20	
CEAT Eventim	1,43	99,35	99,10	
Delivery Hero	-	29,58	26,25	
DT Wohnen InH.	0,04	23,90	23,40	
Evonik Industries	1,17	19,71	19,21	
Evotec	-	8,84	8,51	
Faport	-	57,50	57,55	
freemove NA	1,77	30,86	30,78	
Fuchs Vz.	1,11	47,58	45,80	
GEA Group	1,00	53,75	53,85	
Gerresheimer	1,25	79,05	79,75	
Hella	0,71	92,60	90,20	
Hellorf	1,26	12,62	11,99	
Hensoldt	0,40	36,44	36,00	
Hochtieff	4,40	148,70	146,80	
Hugo Boss NA	1,35	46,56	45,79	
Hyppo SE	-	203,80	199,60	
Jeonjup	0,35	21,88	21,21	
Jungheinrich Vz.	0,75	26,70	25,20	
K+S Group	0,70	12,41	12,74	
Kion NA	0,70	39,37	38,47	
Knorr-Bremse	1,64	79,90	78,15	
Krones	2,20	133,40	130,00	
Lanxess	0,10	29,88	28,73	
LEG Immobilien	2,45	79,28	77,84	
Lufthansa vNA	0,30	6,79	6,20	
Nemetschek	0,48	123,30	121,90	
Nordex	-	11,52	11,31	
Puma	0,80	30,29	30,15	
Rational	13,50	876,00	882,50	
Redcare Pharmacy (NL)	-	114,30	117,10	
RIL Group (LU)	2,75	31,00	30,55	
Schott Pharma	0,16	24,18	24,14	
Scout24 NA	1,20	94,90	94,60	
Siliconix NA	1,20	45,00	43,84	
Ströer & Co.	1,85	57,80	56,00	
TAG Immobilien	-	13,45	13,43	
Talans NA	2,35	86,40	84,35	
TelamViewer SE	0,15	12,55	12,27	
Tiessenkrupp	1,20	63,40	62,60	
Traton	1,50	33,45	31,80	
TUI	-	7,23	7,27	
United Internet NA	0,50	16,64	16,66	
Wacker Chemie	3,00	74,66	69,28	
SDAX ↑	14794,69 (+0,40%)	Div.	13,2	12,2
1&1	0,05	12,48	12,52	
adesso	-	6,57	6,61	
Adrian Networks	0,70	93,80	94,40	
Alchem Group	1,20	62,40	62,60	
Amadeus Fire	5,00	76,10	76,00	
Atessa Software	1,69	115,60	115,20	
Bofesa (LU)	0,73	21,74	21,40	
Borsius Dortmund	0,06	3,31	3,31	
Cancam	1,00	24,76	25,12	
Ceconomy St.	-	3,31	3,29	
CEWe Stiftung	2,60	101,00	101,20	
CompuGroup Med.	1,00	22,58	22,72	
Demapharm Holding	0,88	38,60	38,60	
Deutsche Beteiligung	1,00	24,25	24,30	
Deutz	0,17	4,80	4,66	
Douglas	-	17,34	20,50	
Drägerwerk Vz.	1,80	55,50	56,40	
Dt. Flanndriebank	2,60	18,26	18,22	
Dürr	0,70	25,10	24,52	
DWS Group	6,10	48,52	48,84	
Eckert & Ziegler SE	0,05	59,15	60,95	
Elmos Semicond.	0,85	72,40	71,10	
Elektroniker	1,20	41,75	41,90	
Fielmann Grp.	1,00	43,90	43,35	
flatec/DEGIRO	0,04	18,30	17,78	
Fornycor	-	50,60	51,00	
GFTE Technologies	0,50	20,25	20,75	
Grand City Prop. (LU)	-	10,69	10,62	
Grenke NA	0,47	16,30	16,04	
Hamborner Reit	0,48	6,58	6,58	
Heidelberger Druck.	-	1,14	1,08	

DAX	22612,02 (+2,09%)	Div.	13,2	12,2
Aumann	0,20	10,78	10,82	
BayWa vNA	-	9,22	8,90	
BB Biotech NA (CH)	2,00	40,65	40,60	
Bilfinger	6,02	72,25	71,60	
BioNtech	1,10	38,14	37,50	
BMW St.	1,10	34,85	33,95	
Bunzl	9,25	148,20	152,70	
Hapag-Lloyd NA	1,83	74,55	73,80	
Henkel & Co.	1,02	37,80	37,60	
Homag Group	-	21,00	21,30	
JTC	1,05	16,35	16,25	
Leifheit	1,49	11,91	11,51	
Meditel NA	0,22	68,60	69,40	
Pfeiffer Vacuum	7,32	154,80	155,20	
Sartorius St.	0,73	199,40	201,00	
Volkswagen St.	9,00	102,20	96,70	
WEITERE REGIONALE AKTIEN	Div.	13,2	12,2	
3U Holding	0,05	1,69	1,65	
BioNtech	-	114,80	107,20	
Brain Biotech	-	2,76	2,89	
CeoTronics	0,15	5,95	6,05	
Datron	0,20	6,80	6,70	
EDAG	0,10	6,50	6,45	
EDAG Engineer. (CH)	-	6,48	6,38	
KSB St.	26,00	720,00	725,00	
Mainz Biomed (NL)	-	-	-	
MAX21 konv.	-	1,85	1,85	
MVV Energie NA	1,45	31,00	31,60	
Adhion (NL)	0,82	51,16	50,38	
Aldy (NL)	-	1755,80	1561,20	
Alhold Dehalze (NL)	0,50	33,87	33,72	
Air Liquide (FR)	2,91	173,02	170,38	
ASML Hold. (NL)	1,52	730,00	730,70	
AXA (FR)	1,98	37,95	38,26	
Banco Santander (ES)	1,10	5,70	5,78	
BBVA (ES)	0,29	11,95	11,82	
BNP Paribas (FR)	4,60	69,60	71,19	
Danone (FR)	1,20	66,88	67,36	
Enel (IT)	0,22	6,94	6,70	
Eni (IT)	0,25	13,91	14,00	

**DAX auf Rekordhoch – Hoffnung auf Ende des Ukraine-Kriegs**  
(Dow Jones) - Die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Ukraine-Krieges und eine weiter gut verlaufende Berichtssaison haben den DAX am Donnerstag kräftig zulegen lassen und auf ein neues Rekordhoch getrieben. Der Index schloss 2,1 Prozent höher bei 22.612 Punkten. Das neue Rekordhoch erreichte der Index bei 22.625 Punkten. Ursächlich für den Optimismus der Anleger war ein Telefonat des US-Präsidenten Donald Trump mit seinem russischen Gegenpart Vladimir Putin über eine mögliche Waffenruhe im Krieg Russlands gegen die Ukraine. Dazu gab es ermutigende Unternehmenszahlen. So hat Siemens im ersten Geschäftsquartal in allen Bereichen die Markterwartungen übertroffen, wie die Analysten von JP Morgan feststellten. Die Aktie rückte um 7,3 Prozent vor und führte damit den DAX an.

DAX ↑	22612,02 (+2,09%)	USA ↑	1039 (+0,19%)
EssilorLuxottica (FR)	3,95	293,30	285,00
Ferrari (NL)	2,44	473,10	463,50
Hermes Internat. (FR)	21,52	2799,00	2765,00
Iberdrola (ES)	0,00	13,45	13,34
Inditex (ES)	0,77	54,46	53,26
ING Group (NL)	0,35	16,02	16,20
Intesa Sanpaolo (IT)	0,17	4,39	4,45
Kering (FR)	2,00	275,60	265,35
L'Oréal (FR)	6,75	340,80	333,55
LMVH (FR)	5,50	708,60	695,50
Nokia (FI)	0,03	4,78	4,77
Nordea Bank AB (FI)	0,92	11,76	11,84
Pernod Ricard (FR)	2,35	99,64	98,60
Sifra (FR)	0,10	40,85	40,36
Safran (FR)	2,20	247,20	247,50
Sanofi S.A. (FR)	3,76	105,16	104,60
Schneider Electr. (FR)	3,50	244,15	241,50
St. Gobain (FR)	2,10	97,00	95,40
Stellantis (NL)	1,55	13,25	12,50

Home Depot (US)	2,25	394,15	391,45
Honeywell (US)	1,13	197,64	198,00
IBM (US)	1,67	245,20	245,90
Johnson & Johnson (US)	1,24	150,22	149,12
JP Morgan Chase (US)	1,25	263,15	265,00
McDonald's (US)	1,77	295,00	295,45
Merck & Co. (US)	0,81	81,80	82,64
Microsoft (US)	0,83	391,20	393,10
Nike (US)	0,40	69,82	69,23
Nvidia (US)	0,01	128,98	126,30
Procter & Gamble (US)	1,01	163,62	163,02
Salesforce Inc. (US)	0,40	311,20	312,95
UnitedHealth (US)	2,10	509,60	512,10
Sherwin Williams (US)	0,72	343,15	343,75
Travellers Comp. (US)	1,05	230,30	232,20
UnitedHealth (US)	2,10	509,60	512,10
Verizon (US)	0,68	39,26	38,97
VISA Inc. (US)	0,59	339,70	336,45
Walmart Inc. (US)	0,21	99,88	99,65

Home Depot (US)	2,25	394,15	391,45
Amundi Top World	x	286,99	286,99
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x	179,28	179,49
BNP PAM Euro MM*	x	219,64	219,62
Commerz haushvest	0,71	43,99	44,00
Deka AnDeKa CF	1,36	96,87	96,50
Deka Digit Kommunik TF	1,50	125,77	126,21
Deka Euro Potential CF	2,60	109,34	106,91
Deka EuroStuk CF	1,55	109,34	108,45
Deka Fonds CF			

## KOMMENTAR



Der FC Bayern wahrt die Chance, eine große Saison zu spielen

Von Bardo Rudolf  
bardo.rudolf@vrm.de

Es läuft wahrlich in dieser Fußball-Saison nicht alles so, wie sie es sich beim FC Bayern München vorgestellt haben. Im DFB-Pokal ist der Rekord-sieger schon ausgeschieden, wenn auch gegen den mutmaßlich stärksten Gegner Bayer Leverkusen. In der Bundesliga war der zunächst komfortable Vorsprung auf zwischenzeitlich einmal vier Punkte geschrumpft. Und in der Champions League verhinderten drei Auswärtspleiten den direkten Einzug ins Achtelfinale. Aber jetzt, da die Saison langsam in die entscheidende Phase einbiegt, sind die Münchner mit ihrer gewohnten Effizienz zurück. Fünf Pflichtspiele in Folge haben sie aktuell gewonnen. Lassen sie am Samstag im Top-Spiel gegen Leverkusen den sechsten folgen, haben sie die Deutsche Meisterschaft angesichts von elf Punkten Vorsprung auf Bayer quasi sicher. Und dann gilt die volle Konzentration dem „Titel dahoam“, dem angepeilten Champions-League-Triumph in der heimischen Allianz Arena. Das Weiterkommen gegen Celtic Glasgow dürften die Münchner nach dem Hinspiel-Sieg kaum noch verspielen, dann könnte es auch in diesem Wettbewerb zum Aufeinandertreffen mit Leverkusen kommen. Die Fußball-Historie zeigt: Wenn es darauf ankommt, sind die Bayern oft da. Und so kann es doch noch eine große Saison für den Verein werden. Was im Herbst nicht jeder Experte für möglich gehalten hätte.

## ZITAT DES TAGES

„Ganz, ganz feiner, lieber, netter Kerl neben dem Platz. Wenn man ihn so sieht, würde man ihm vielleicht auf der Straße nachts im Dunkeln eher aus dem Weg gehen.“

Sebastian Hoeneß, Trainer des Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart, über seinen kantigen Verteidiger Jeff Chabot.

## TOP &amp; FLOP

## + Hennes I.

Der 1. FC Köln nimmt das Maskottchen als Vereinsikone in seine Hall of Fame auf. Vor 75 Jahren, am 13. Februar 1950 und damit exakt zwei Jahre nach Vereinsgründung, sei dem Club der erste Geißbock auf einer Karnevalssitzung als Geschenk aus dem Zirkus überreicht worden, teilte der Fußball-Zweitligist an seinem 77. Geburtstag mit. Benannt wurde das Tier in Anlehnung an den damaligen Spielertrainer Hennes Weisweiler. Das Maskottchen ist die zwölfte Aufnahme in die Ruhmeshalle des FC. Hennes I. reiste bis Anfang der 1960er zu fast allen Spielen mit – zunächst im Mannschaftsbus, später in einem Spezialanhänger.

## - Ausschreitungen

Am Ende eines wilden Derbys gegen den FC Everton verweigerte Liverpools Chefcoach Arne Slot nach seiner Roten Karte und insgesamt vier Platzverweisen jeden Kommentar. Weder erschien der Niederländer zur obligatorischen Pressekonferenz, noch stand er Journalisten Rede und Antwort. Nach dem 2:2 (1:1) waren bei einigen Fußball-Profis die Sicherungen durchgebrannt, es kam zur Rudelbildung sowie dem Einsatz von Polizei und Ordnern auf dem Feld. Im Mittelpunkt der wüsten Rangelei zwischen den Teams: Evertons Abdoulaye Doucoure und Curtis Jones von den Reds.

## STENOGRAMM

**Jonathan Tah:** Der Fußball-Nationalspieler will laut eines Medienberichts zum FC Barcelona wechseln. Der 29 Jahre alte Innenverteidiger, dessen Vertrag im Juni beim Bundesligisten Bayer Leverkusen ausläuft, soll sich für Barça und gegen Bayern München entschieden haben. Das berichtet „Mundo Deportivo“ und beruft sich dabei auf „dem Spieler nahestehende Quellen“.



**Will laut eines Berichts nach Barcelona wechseln: Leverkusens Jonathan Tah.** Foto: dpa

**Top Ten geschafft.** Die 33-Jährige belegte beim famosen Gold-Triumph der Italienerin Federica Brignone Rang neun und holte sich so Selbstvertrauen für den Slalom am Samstag.

**Eishockey:** In drei Jahren soll wieder ein von der NHL organisierter World Cup stattfinden. Welche Nationen 2028 nach dann zwölfjähriger Pause dabei sind, will die nordamerikanische Profiligen noch mitteilen.

**American Football:** Die New York Jets trennen sich in der NFL von Star-Quarterback Aaron Rodgers (41).



Fühlen sich nach dem Sieg in Glasgow gut gewappnet für die Bundesliga-Partie gegen Leverkusen: Die Bayern-Profis um Thomas Müller (links) und Harry Kane. Foto: dpa

## Als Glasgow-Sieger zum Gipfel

2:1 in Königsklasse soll Bayern Schwung für Bundesliga-Kracher gegen Leverkusen bringen

Von Christian Kunz

**GLASGOW.** Vincent Kompany nippte bei der Lobeshymne seines erstaunten Chefs nur kurz am Glas. Nach dem Ende der langen Auswärtsmisere in der Champions League schwärmte der Vorstandsvorsitzende Jan-Christian Dreessen in seiner nächtlichen Ansprache zwar von einem „tollen“ und „besonderen“ Tag für den FC Bayern auf dem Weg ins Achtelfinale. Zeit zum Genießen oder gar zum Feiern hatten Kompany und seine Stars nach dem 2:1 bei Celtic Glasgow aber nicht. Schließlich steht nun der Meister-Matchball gegen Bayer Leverkusen um den Münchner „Traum“ Florian Wirtz an.

„Du willst die Preise gewinnen“, sagte Kompany. Zufrieden bestieg der Belgier den Sonderflieger AZ 8965. Den ersten echten Auswärtssieg in Europas Fußball-Königsklasse seit Dezember 2023 hatte Kompany da schon hinter sich gelassen. Der Belgier konnte in

seinem komfortablen Sitz vorne im Charter auf Matchplan für Bayer basteln.

Acht Punkte beträgt der Vorsprung auf den Titelverteidiger – bei einem Sieg dürfte der Kampf um die Schale zugunsten der gestärkten Münchner entschieden sein. „Es war ein gutes Spiel für den Spirit“, stellte Joshua Kimmich zufrieden fest.

Mit ihrem Bankett-Blitz-Besuch im rötlich beleuchteten Saal überraschte das Ensemble um die Torschützen Harry Kane und Michael Olise auch Dreessen. „Die Mannschaft wäre fast als Erstes da gewesen. Das haben wir auch noch nie gehabt“, sagte der 57-Jährige über die „ungewöhnliche“ Stippvisite. „Offensichtlich habt ihr es eilig, damit wir dann auch rechtzeitig wieder in eine Ruhephase kommen vor dem schweren Spiel am Samstag. Wenn ich Vincent in seine Augen schaue, dann hat er mir gerade recht gegeben.“

Lendensteak mit Whisky-Pfe-

fersoße oder Tandoori-Hähnchen konnten sich Dayot Upamecano als Spieler des Spiels und seine Kollegen in ihren roten Trainingsanzügen bestenfalls kurz schmecken lassen. Auf dem Weg unter die besten 16 Teams in Europas Eliteliga erarbeiteten sich die Münchner eine gute Ausgangslage für das Play-off-Rückspiel am Dienstag in der heimischen Allianz Arena. Zudem holten sie sich Schwung für das brisante Duell gegen den schon fünf Pflichtspiele nicht mehr bezwungenen Doublesieger.

### Erster „echter“ Auswärtssieg in Champions-League-Saison

„Wir wollen das Erfolgserlebnis mitnehmen und ein Stück weit die Euphorie mitnehmen, das Play-off-Hinspiel gewonnen zu haben“, sagte Sportvorstand Max Eberl. Zudem war es ein gutes Spiel, um nach dem 1:2 durch Daizen Maeda Widerstandskraft zu demonstrieren. „Du kannst mal ein Tor krie-

gen, das ist nicht der Weltuntergang, aber du darfst einfach nicht das Momentum dann verlieren“, sagte Konrad Laimer. War es einer der von Kompany erhofften „Schlüsselmomente“? Nach den schmerzhaften Auswärtsniederlagen bei Aston Villa (0:1), beim FC Barcelona (1:4) und bei Feyenoord Rotterdam (0:3) stand der ersehnte erste echte Auswärtssieg in Europas Elite in der Saison. Gewonnen hatten die Münchner nur in Gelsenkirchen gegen Schachtar Donezk mit 5:1. „Wir sind nicht eingebrochen. Das ist wichtig“, sagte Kapitän Manuel Neuer.

Der 38-Jährige grinste, als er gefragt wurde, ob man nicht bald den Champagner für die Meisterschaftsfeier kalt stellen könnte. „Der ist ja immer kaltgestellt, aber wir müssen natürlich dafür was tun“, sagte Neuer. „Ich glaube, dass es auch an der Zeit ist, wenn wir wieder die bessere Mannschaft sind, dass wir sie dann auch mal schlagen.“

## Pokal-Aus in der Verlängerung

Eintracht-Frauen unterliegen Bayern / Wolfsburg raus

**SINSHEIM** (dpa). Vorjahressieger VfL Wolfsburg ist im Viertelfinale des DFB-Pokals der Fußballerinnen ausgeschieden, Dauerrivale FC Bayern musste gegen Eintracht Frankfurt lange zittern. München gewann gegen den Bundesliga-Tabellenführer nach Verlängerung 4:1 (1:1, 0:0).

Der seit zehn Jahren im Pokal ungeschlagene Dominator aus Wolfsburg musste fünf Tage nach dem enttäuschenden 0:0 in der Liga beim 1. FC Köln die nächste herbe Enttäuschung hinnehmen. Vor 1.284 Zuschauern hatte der VfL zunächst Glück, dass die Gäste nicht mehr ausgleichen konnten. Die VfL-Serie war somit beendet.

Bei den Münchnerinnen saß erstmals nach ihrer Tumorerkrankung Torhüterin Maria Luisa Grohs wieder auf der Bank. Zwischen den Pfosten stand Ena Mahmutovic. Beide

Teams zeigten manche Nickligkeiten. Ein Eigenter von Carolin Simon (79.) brachte Frankfurt in Führung. Bayerns Joker Jovana Damjanovic (90.) rettete ihr Team aber in die Verlängerung. Kapitänin Glodis Viggosdottir gelang kurz danach das 2:1 (93.) auf Vorarbeit von Momoko Tanikawa. Die eingewechselte Japanerin glänzte dann mit einem sehenswerten Tor zum 3:1 (104.), ehe Damjanovic erneut traf (109.).

Erstmals im Halbfinale steht Werder Bremen nach einem 1:0 (1:0) im Bundesliga-Duell bei Bayer Leverkusen durch einen Treffer von Marissa Mühlhaus (45.). Am Donnerstag teilte Werder dann mit, dass Trainer Thomas Horsch im Sommer den Verein verlässt. Von den Zweitligisten Hamburger SV und Borussia Mönchengladbach kamen die Gastgeberinnen verdient weiter. Erstmals spielten die HSV-Frauen dabei im Volksparkstadion und lockten 16.529 Besucher an. Emilia Hirsch (45. + 1) und Vildan Kerdesler (68.) erzielten die Tore.

## Preuß und Co. angriffslustig

Biathleten nehmen weitere Medaillen ins Visier

**LENZERHEIDE** (dpa). Dass es vom Bett zum WM-Schießstand gerade mal 700 Meter zu Fuß sind, ist ganz nach dem Geschmack von Franziska Preuß. „Auf alle Fälle, das ist sehr effizient“, sagt Deutschlands beste Biathletin. Am Mittwoch trat die 30-Jährige den kurzen Rückweg aus der Roland Arena im schweizerischen Lenzerheide ins nahe Teamhotel mit Bronze im Gepäck an. Und wenn sie sich am Freitag (15.05 Uhr/ZDF und Eurosport) nach dem Sprint wieder in die Unterkunft begibt, soll am besten schon die nächste Medaille ihr gehören.

„Man kann einfach gehen, wenn man fertig ist, man muss nicht warten“, sagte Preuß zu den kurzen Wegen. Die Deutschen wählten eine Unterkunft sehr nah am WM-Stadion, können so auf Anreisen mit dem

Auto verzichten und müssen höchstens zehn Minuten laufen. Mit zwei eigenen Köchen haben sie sich vor dem herrlichen Bergpanorama in 1.400 Metern Höhe eine Wohlfühl-atmosphäre geschaffen, die bei den noch elf ausstehenden WM-Entscheidungen beflügeln soll. „Es ist wirklich schön, einen guten Start zu haben. Ich hoffe, wir haben noch ein paar mehr gute Tage“, sagte die im Gesamtweltcup Führende Preuß.

Bronze mit der Mixedstaffel an der Seite von Selina Grotian, Philipp Nawrath und dem furios schießenden Schlussläufer Justus Strelow war genau der Auftakt, den sich das Team gewünscht hatte. Der Sachse Strelow sagte: „Jetzt werden wir hoffentlich noch ein paar Medaillen einsammeln.“



Franziska Preuß  
Foto: dpa

## Weitere personelle Konsequenz im Turn-Skandal

**STUTTGART** (dpa). Das wegen Missbrauchsenthüllungen stark in die Kritik geratene Stuttgarter Kunst-Turn-Forum bekommt einen neuen Stützpunktleiter. Michael Breuning werde nach mehr als 38 Jahren in den Ruhestand gehen, teilte der Schwäbische Turnerbund (STB) mit. Zum 1. März übernehme Nicolas Windelband (35) die Rolle. Windelband kommt vom Badischen Turner-Bund und war dort zuletzt für die Koordination des Spitzensports verantwortlich. Wie die „Stuttgarter Zeitung“ und die „Stuttgarter Nachrichten“ berichten, werde Breuning nicht wie geplant im Juni Vizepräsident für Olympischen Spitzensport beim STB.

Der Missbrauchsskandal im deutschen Turnen sorgt seit Wochen für Aufsehen. Angeführt von den früheren Auswahlathletinnen Tabea Alt und Michelle Timm haben etliche Turnerinnen öffentlich schwere Vorwürfe gegen die Arbeit am Bundesstützpunkt in Stuttgart erhoben. Kritisiert wurden unter anderem „systematischer körperlicher und mentaler Missbrauch“ sowie katastrophale Umstände.

## 1. FC Heidenheim dreht das Spiel

**KOPENHAGEN** (dpa). Der abstiegsbedrohte Fußball-Bundesligist 1. FC Heidenheim hat sehr gute Chancen auf den Einzug ins Achtelfinale der Conference League. Die Mannschaft von Trainer Frank Schmidt gewann 2:1 (0:1) beim FC Kopenhagen und kann damit im Rückspiel in einer Woche vor heimischer Kulisse das Weiterkommen perfekt machen. Jordan Larson brachte die Gastgeber kurz vor der Pause in Führung (45. + 1). Thomas Keller gelang der Ausgleich (59.). Für das Siegtor der Gäste sorgte Tim Siersleben (85.). Damit ist auch der Heidenheimer Plan aufgegangen, Selbstvertrauen für den Abstiegskampf zu sammeln. Dieser geht am Sonntag (19.30 Uhr) mit dem Heimspiel gegen Mainz 05 weiter.

## ERGEBNISSE

## FUSSBALL

Champions League	
Zwischenrunde	
FC Brügge – Atalanta Bergamo	2:1
AS Monaco – Benfica Lissabon	0:1
Celtic Glasgow – Bayern München	1:2
Feyenoord Rotterdam – AC Mailand	1:0

Conference League	
Zwischenrunde	
FC Kopenhagen – 1. FC Heidenheim	1:2

DFB-Pokal der Frauen	
Viertelfinale	
Bayer Leverkusen – Werder Bremen	0:1
Bayern München – Eintr. Frankfurt	n.V. 4:1
HSV – Bor. Mönchengladbach	2:0
TSG Hoffenheim – VfL Wolfsburg	1:0

Auslandsligen	
England: FC Everton – FC Liverpool	2:2.

## BASKETBALL

Bundesliga	
BG Göttingen – Ulm	72:91

## EISHOCKEY

DEL	
EHC München – Schwenninger WW	5:2

## HANDBALL

Bundesliga	
Rhein-Neckar Löwen – SG Bietigheim	36:30
TVB Stuttgart – TSV Hannover-Burgdorf	27:35

## TV-TIPP

9.40, Eurosport und ZDF: Ski alpin, Weltmeisterschaften, Riesenslalom Herren, erster Lauf; 13.00: zweiter Lauf.

15.05, Eurosport und ZDF: Biathlon, Weltmeisterschaften, 7,5 km Sprint Damen.

16.35 und 19.45, Eurosport: Snooker, Welsh Open, Viertelfinale.

## Kindernachricht des Tages

## Sechs Kinderfilme in den Top Ten



Foto: Zoriana - stock.adobe.com

Bist du letztes Jahr mal im Kino gewesen? Dann hast du vielleicht einen dieser Filme gesehen: „Alles steht Kopf“, „Ich – Einfach unverbesserlich 4“ oder auch „Vaiana 2“. Diese drei Filme – sowie drei weitere Kinderfilme – haben es auf die Bestenliste der Kinos in Deutschland geschafft. Von den zehn erfolgreichsten Filmen 2024 waren also sechs für Kinder! Das ist etwas Besonderes und ziemlich ungewöhnlich. Insgesamt gingen aber weniger Menschen ins Kino als im Jahr davor, schließlich gab es auch im echten Leben viel zu sehen: die Olympischen Spiele und die Fußball-Europameisterschaft zum Beispiel. (nig)

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel“ gibt es auf [www.kruschel.de](http://www.kruschel.de)

## Raab will deutschen ESC-Fluch brechen

58-Jähriger hat genügend Kandidaten für Vorentscheid gefunden / Show bei RTL und ARD konfrontiert ihn auch mit seiner Vergangenheit

Von Jonas-Erik Schmidt

**KÖLN/HÜRTH.** Am Freitag ist Valentinstag und dazu passt, dass in einem Fernsehstudio in Hürth bei Köln zwei Liebende wieder zueinanderfinden: Stefan Raab und der Eurovision Song Contest (ESC). Der „Raabinator“ und die Musikmeisterschaft Europas hatten einst eine innige Beziehung. „Wadde hadde dudde da?“, Guïdo Horn, Alf Igel, Max Mutzke, Lena, noch einmal Lena – man weiß gar nicht, wo man anfangen soll.

Fest steht, dass Raab (58) nach einer langen ESC-Pause wieder anfängt: Es läuft die erste (14.2., 20.15 Uhr, RTL/RTL+) von mehreren Shows, in denen er den deutschen Beitrag für den Song Contest in Basel im Mai finden will. Name des Formats: „Chefsache ESC 2025“.

„Zweiter ist immer der erste Verlierer, so ist es leider“

Die latente Großspürigkeit, die aus dem Titel spricht, passt zu der – ja man kann sagen – Regierungserklärung, die Raab vorab in einem Interview mit seinem Haus-sender RTL abgegeben hat. Zentrale Sätze darin: „Ich habe keine Lust, Zweiter zu werden. Zweiter ist immer der erste Verlierer, so ist es



Foto: dpa

Stefan Raab hat den ESC 2025 zur „Chefsache“ gemacht.

leider.“ Dabei wäre das deutsche ESC-Volk womöglich schon mit einem zweiten Platz sehr zufrieden. Niederschmetternde Ergebnissen kennzeichneten die vergangenen Jahre. Seit 2015 hagelte es nur so letzte oder vorletzte Plätze. Einziger Ausreißer:

2018 landete Michael Schulte auf Platz 4. Im vergangenen Jahr holte Sänger Isaak immerhin einen gesichtswahrenden zwölften Rang.

Insgesamt ist das nicht das, was man sich erhofft, um aus der gefühlten Zeitschleife „Es ist ESC und Deutschland ver-

liert mal wieder“ auszubrechen. Deshalb ist nun Raab wieder an Bord, den seit dem unter seiner Ägide errungenen Sieg von Lena Meyer-Landrut 2010 die Aura des ESC-Gurus umgibt. Die ARD kooperiert dafür mit RTL, seinem neuen Heimatsender.

Geboten wird eine Art Castingshow mit einem ziemlich bunten Teilnehmerfeld. Mehr als 3.200 Bewerbungen soll es gegeben haben – Raab und seine Leute haben daraus 24 Starter ausgewählt. Manche sind weitestgehend unbekannt, andere haben bereits mehrere Alben veröffentlicht oder eine große Follower-Schaft aufgebaut. Manche sind Einzelkämpfer, manche Duos, manche Bands. Alle eint, dass sie im Mainstream noch nicht die großen Nummern sind.

Ein Name, den man schon einmal gehört haben könnte, ist beispielsweise Noah Levi. Der Sänger gewann mit 13 Jahren das Format „The Voice Kids“. Auch Sängerin Cloudy June gilt bereits als aufstrebende Künstlerin im Alternativen Pop. Geht man nach den Stilrichtungen, hebt sich sicherlich die Band Feuer-Schwanz ab. Sie spielt Mittelalter-Rock.

In der ersten (Freitag) und zweiten Show (Samstag, 15.2., 20.15 Uhr, RTL), treten jeweils zwölf Acts an. Wer weiterkommt, landet im Halbfinale (22.2.). Am 1. März soll dann im Finale der deutsche ESC-Beitrag gekürt werden. Diese Show läuft dann anders als die ersten drei Ausgaben nicht bei RTL, sondern in der ARD. Aber al-

le werden von Barbara Schöneberger moderiert.

Auf dem Papier klingt der Versuchsaufbau noch nicht revolutionär, sondern wie eine ausgedehnte Variante der Vorentscheide der vergangenen Jahre – es sei denn, man glaubt daran, dass Raab einfach ein goldenes Näschen hat und er den Unterschied macht. In den Vorrunden entscheiden allein er und seine Jury (Elton, Sängerin Yvonne Catterfeld und ein Gastjuror – zum Auftakt Max Mutzke) wer weiterkommt. Erst im Finale trifft das Publikum seine Wahl.

Tatsächlich steht für Raab auch etwas auf dem Spiel: Der Glanz seiner eigenen ESC-Legende, die schon weit vor Lenas Sieg im Jahr 2010 begann. 1998 komponierte er – unter dem Pseudonym Alf Igel – den Titel „Guïdo hat euch lieb“ von Guïdo Horn für den Grand Prix Eurovision de la Chanson, wie der Wettbewerb damals noch pathetisch hieß. Der launige Zottelhaar-Sänger Horn bewies Europa, dass Deutsche so etwas wie Humor haben können.

Zwei Jahre später trat Raab dann selbst mit „Wadde hadde dudde da?“ an und vollendete die Mission, Deutschland in Sachen ESC zu entkrampfen.

## Unbekannter wirft Granate in Bar

**GRENOBLE** (dpa). In der südostfranzösischen Großstadt Grenoble ist eine Granate in eine Bar geworfen worden und explodiert. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft wurden bei der Tat in einem sozialen Brennpunktviertel zwölf Menschen verletzt, zwei davon schwer. Bürgermeister Éric Piolle sprach von einem „kriminellen Akt unerhörter Gewalt“. Der genaue Tathergang sei noch unklar, „ein reiner Terroranschlag“ aber „a priori ausgeschlossen“, sagte ein Staatsanwalt am Ort der Explosion. Ein noch unbekannter Täter habe die Granate in die Bar geworfen und sei danach geflüchtet. Eine Hypothese sei, dass der Angriff mit dem Drogenhandel in Verbindung stehen könnte. Wie die Zeitung „Le Dauphiné Libéré“ unter Verweis auf den Generalstaatsanwalt berichtete, soll der Angreifer mit einer Kalaschnikow bewaffnet gewesen sein, die er aber nicht einsetzte.

## Fahrt mit Blaulicht auf Privatauto

**TRIER** (dpa). Mit Blaulicht auf seinem privaten Auto ist ein 22-Jähriger aus dem Landkreis Trier unterwegs gewesen. Wie die Polizei mitteilte, meldete eine Zeugin, dass sie auf der Landstraße gefährlich von einem Kleinwagen mit eingeschaltetem Blaulicht überholt wurde. Da ihr die Kombination aus Fahrzeugtyp und Blaulicht suspekt vorkam, merkte sie sich das Kennzeichen und rief die Polizei. Diese fand den Wagen an der Anschrift des Fahrzeughalters – mit einem Blaulicht im Seitenfach der Fahrertür sowie Abnutzungserscheinungen auf dem Dach des Fahrzeugs, die mit Anbringung des Blaulichts in Zusammenhang stehen könnten. Der mutmaßliche Fahrer bestritt die Nutzung zum Tatzeitpunkt, gab aber zu, es am Vortag zur Warnung anderer Verkehrsteilnehmer vor Wildtieren auf der Fahrbahn genutzt zu haben.

## PRO &amp; CONTRA

## Valentinstag – der Tag der Liebe?

Der 14. Februar polarisiert: Ist er eine Bereicherung für Paare oder eine überflüssige Inszenierung von Beziehungen?

Um den Valentinstag ranken sich spannende Geschichten, mit sowohl heidnischen als auch christlichen Ursprüngen. Die wohl bekannteste ist die des heiligen Valentin, dem Schutzpatron der Liebenden. Im 3. Jahrhundert soll er trotz kaiserlichen Verbots Liebespaare nach christlichem Ritus getraut haben. Diese Ehen sollen unter einem besonders guten Stern gestanden haben. Ein Mythos? Vielleicht. Aber Hand auf Herz: Eine glückliche, harmonische Beziehung wünscht sich fast jeder. Ganz egal ob in romantischen Verbindungen, in der Familie oder in Freundschaften. Viel zu selten nimmt man sich einen Moment, um über die Liebe nachzudenken, die man empfangt und die Liebe, die man schenken möchte.

Warum also nicht den Valentinstag nutzen, um einmal tiefer in sein Herz zu schauen? Und um anschließend die Liebe, die man

dort findet, den Menschen zu zeigen, denen man sie vielleicht viel zu selten offenbart? Das kann, muss aber nicht mit den klassischen Geschenken wie Blumen und Pralinen geschehen. Auch ein kleiner Zettel in der Manteltasche der Partnerperson, ein Familienspielabend, leckere Kekse für ein gutes Kollegium oder ein Überraschungsdinner für die beste Freundin versüßen den Tag. Klar, es gibt das Argument: Das sollte doch immer geschehen, und nicht extra gezwungen am Valentinstag.

Ja, da ist etwas dran. Nur leider sind viele Menschen viel zu oft im Alltagsstress gefangen. Der Kuss der Ehefrau am Morgen wird zur Routine, Blumensträuße werden als Wiedergutmachung nach einem Streit verwendet, Freundschaften werden als selbstverständlich angesehen, und das aktuelle Weltgeschehen lässt die Herzen schwer werden. Anstatt also auf die Kommerzialisierung des Valentinstags zu schimpfen, sollte er genutzt werden, um die Liebe zu zelebrieren. Wie und mit wem, das bleibt jedem selbst überlassen.

Eines vorab: Jedem Blumenladen, Kino oder Restaurant sei das Umsatzplus am Valentinstag gegönnt. Aber braucht es tatsächlich einen von der Werbeindustrie künstlich hochstilisierten Tag, um seinem Partner oder seiner Partnerin zu zeigen, wie sehr man ihn oder sie liebt? Ist diese Romantik auf Knopfdruck wirklich so schön und echt, wie es in nahezu jeder Reklame rund um den 14. Februar suggeriert wird? Klare Antwort: nein. Das Jahr hat 364 weitere Tage und bietet somit zahlreiche andere Anlässe, um seinen Liebsten mit kleinen Gesten, Zuneigungen, Geschenken oder sonstigen Aufmerksamkeiten eine Freude zu machen. Das muss nicht an dem einen Tag, an dem sich wohl jeder, der in einer Beziehung ist, ein Stück weit dazu genötigt fühlt, dies zu tun, sein. Ja, selbst, wenn man in einer glücklichen Partnerschaft ist, kann der Valentinstag seine Fallstricke haben. Zum Beispiel, wenn man die (materiellen) Erwartungen des Partners nicht erfüllt, die falsche Schokolade oder eine Rose zu wenig kauft. Oder – Gott bewahre – gar vergisst, an diesem ach so bedeutungsschwangeren Tag für Pärchen seinem Liebingsmenschen ein Geschenk

zu machen. Solche toxischen Situationen rund um den Valentinstag haben ganz sicher schon zu dem einen oder anderen Beziehungsdrama geführt – an einem Tag, an dem es eigentlich um echte Liebe gehen soll. Doch richtig echt ist am Valentinstag wohl nur das Geld, dass in die Kassen des Einzelhandels gespült wird. Und diese konstruierte Art der Liebe braucht doch wirklich niemand. Erst recht nicht, wenn man Single ist. Egal, ob glücklich oder unglücklich: Alleinstehenden wird am Valentinstag suggeriert, dass das Leben nur mit einer rosaroten Brille auf der Nase schön und lebenswert ist. Doch hat jemand in der Werbeindustrie auch mal an die Verwitweten, frisch Getrennten oder unglücklich Verliebten gedacht? Für diese Menschen kann der Valentinstag ein ganz schwieriger Tag sein. Und das Schlimme ist, dass man diesen Tag auch nicht ausblenden kann, weil man überschüttet wird mit speziellen Werbedeals für Liebende. Der einzige Trost ist da, dass die überbezahlte Schokolade in Herzform am Tag drauf bereits meistens um die Hälfte reduziert ist und garantiert sowohl Valentinstagsfans als auch Verweigern schmeckt.

## PRO



„Viel zu selten nimmt man sich einen Moment, um über die Liebe nachzudenken.“

Lea Spill  
lea.spill@vrm.de

## CONTRA



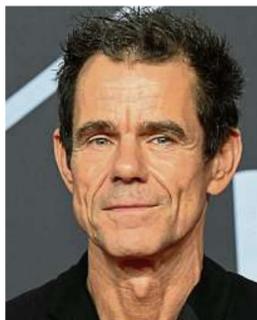
„Das Jahr bietet zahlreiche andere Anlässe, um seinen Liebsten eine Freude zu machen.“

Nadine Peter  
nadine.peter@vrm.de

## LEUTE HEUTE

## Verzückt

Regisseur **Tom Tykwer** (59) hält Berlin für die „die schönste hässliche Stadt der Welt“. „Unser stickiger Moloch ist einerseits ein architektonisch entgleistes Kuddelmuddel, aber andererseits voller Wald, voller Bäume, Flüsse, Kanäle und Seen“, sagte Tykwer im Interview des „Tagesspiegel“. „Natur und Urbanität leben eine wilde Ehe in Berlin.“



Tom Tykwer

## Versetzt

US-Schauspieler **Selma Blair** (52) wurde von Weltstar Robbie Williams wegen ihres leeren Kühlschranks sitzen gelassen. Bei einem Besuch habe er ihren Kühlschrank geöffnet und dann gesagt: „Ich muss gehen“, erzählte Blair. Sie habe danach bei einem Freund nachgefragt. Die Antwort: „Oh, deine Küche war leer und er wusste, dass du nicht kochst, also hat das für ihn nicht funktioniert.“



Selma Blair

Fotos: dpa

## Betret

Der dänische Regisseur **Lars von Trier** (68) erhält bei der Behandlung seiner Parkinson-Erkrankung Hilfe von einem Pflegezentrum. Dort könne ihm die Pflege geboten werden, die sein Krankheitsbild erfordere, teilte seine Produktionsfirma Zentropa mit. Es handle sich um eine Ergänzung zu seiner eigenen Privatunterkunft. „Lars geht es den Umständen entsprechend gut“, heißt es in der Erklärung.



Lars von Trier

## Taiwan: Tote bei Explosion in Luxuskaufhaus

**TAICHUNG** (dpa). Bei einer Gasexplosion in einem Luxuskaufhaus in der ostasiatischen Inselrepublik Taiwan sind mindestens vier Menschen gestorben. Nach Angaben der Feuerwehr erlitten in der Stadt Taichung 24 weitere Menschen Verletzungen. Wie die Behörde weiter mitteilte, ereignete sich die Gasexplosion auf der zwölften Etage, die vermutlich wegen Bauarbeiten vorübergehend geschlossen war. Zur genauen Unfallursache liefen die Ermittlungen noch.

Auf Videoaufnahmen war zu sehen, wie durch die Wucht der Explosion eine beträchtliche Menge an Fassaden- und Bauteilen aus den oberen Stockwerken geschleudert wurde. Die Trümmer fielen auf den Gehweg und die Straße. Fotos in Lokalmidien zeigten zerstörte Wände und eine teils eingestürzte Decke im Innenraum des Kaufhauses.

Die Bürgermeisterin von Taichung sagte, dass mehrere Arbeiter, Angestellte und Kunden zur Behandlung in verschiedene Krankenhäuser gebracht worden seien. Lu zufolge trafen herabfallende Teile eine siebenköpfige Familie, die in der Nähe des Kaufhauses unterwegs war. Die Großeltern seien dabei gestorben. Ein zweijähriges Mädchen befände sich in kritischem Zustand.